

Camunda Services GmbH

Berlin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht

Gruppenprofil

Die Produkte von Camunda ermöglichen es Unternehmen, Prozesse über Menschen, Systeme und Geräte hinweg zu orchestrieren, um Komplexität zu reduzieren und die Effizienz zu steigern - unabhängig davon, wo sie ausgeführt werden und was sie umfassen.

Camunda richtet sich mit seinem Produktangebot an einen global wachsenden Markt, der in hohem Maße von der zunehmenden Nutzung digitaler Technologien profitiert. Dieser digitale Wandel wird durch Informationstechnologien wie Software und Anwendungen, Kommunikationsnetzwerke, leistungsstarke Computer und mobile Geräte vorangetrieben.

1.1. Geschäftsmodell

Camunda ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Software entwickelt, vermarktet, lizenziert, betreut und unterstützt, die es Kunden ermöglicht, ihre Geschäftsprozesse zu analysieren und zu automatisieren (Business Process Management oder „BPM“). Die cloud-native Technologie von Camunda bietet Resilienz und hohe Performance in allen Phasen eines Automatisierungsprojektes.

1.1.1. Produkte

Camunda wurde auf der Grundlage von Open Source Standards aufgebaut und wird durch eine lebhafte, globale Community von mehr als 100.000 Entwicklern unterstützt. Neben einer beträchtlichen Anzahl an Nutzern, die ausgewählte Funktionen der Plattform kostenlos nutzen, besteht Camundas weltweite Nutzerbasis aus Kunden unterschiedlicher Größe und aus einer Vielzahl von Branchen, welche die Plattform im Rahmen eines Abonnement-Modells nutzen.

Die folgenden Software-as-a-Service („SaaS“) Account-Typen sind verfügbar:

- **Free:** Diese Testversion bietet zunächst die Funktionen des Starter-Plans sowie eine unbegrenzte Anzahl von „Business Process Model and Notation“- („BPMN“) und „Decision Model and Notation“- („DMN“-) Modellen und die Möglichkeit, dass bis zu fünf Benutzer zusammenarbeiten.
- **Starter:** Zugeschnitten für die Proof-of-Concept-Entwicklung mit der Option, Automatisierungsprojekte mit geringem Volumen in Betrieb zu nehmen. Diese Option bietet eine unbegrenzte Anzahl von BPMN/DMN-Modellen und die Möglichkeit, dass bis zu zehn Benutzer zusammenarbeiten. Sie bietet außerdem einen Entwicklungskluster für die Ausführung, eine unbegrenzte Anzahl von Prozess-/Entscheidungsinstanzen und Task-Benutzern für die Entwicklung/den Test sowie zusätzliche Nutzungs-/Add-on-Funktionen. 8x5-Kundenunterstützung ist verfügbar.
- **Enterprise:** Zugeschnitten für hohe Automatisierungsvolumina und Organisationen mit Anforderungen auf Gesamtunternehmensebene. Diese Option bietet eine unbegrenzte Anzahl von BPMN/DMN-Modellen und eine unbegrenzte Anzahl von Benutzern, die zusammenarbeiten können. Es sind Hochleistungskluster und Prozessinstanzen, Entscheidungsinstanzen und Task-Benutzer mit hohem Volumen verfügbar. Ein dedizierter Customer Success Manager, 24x7-Support und Single-Sign-On sind als Extras erhältlich.

Die folgenden Self Managed-Account-Typen sind verfügbar:



- Free:** Diese Option erlaubt die unbegrenzte Nutzung von Zeebe und Desktop Modeler sowie die auf Testen und Entwicklung begrenzte Nutzung von Operate, Tasklist und Optimize.
- Enterprise:** Diese Option ist für den Einsatz in Unternehmen gedacht und bietet die unbegrenzte Nutzung von Zeebe, Desktop Modeler, Operate, Tasklist, Optimize und Web Modeler. 24x7-Support und Customer Success Management sind verfügbar.

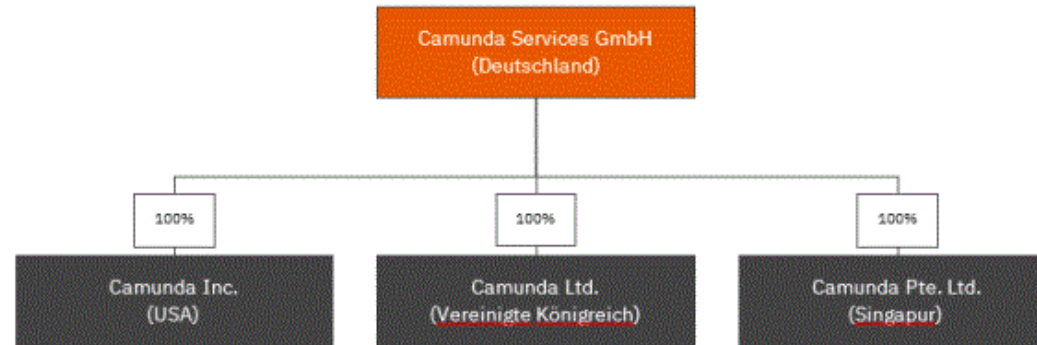
Darüber hinaus werden den Kunden die folgenden Support-Serviceleistungen angeboten:

- Beratung:** Camunda unterstützt Kunden bei ihren Produkten durch Serviceleistungen wie Proof of Concepts, Workshops, Überprüfungen und Upgrade-Implementierungen.
- Schulung:** Camunda bietet Kurse für jeden an - vom Anfänger bis zum Experten. Die Schulungen sind im Rahmen von öffentlichen oder privaten Kursen über die Camunda Academy sowie in Form von Präsenztraining verfügbar.

1.2. Konzernstruktur und Organisation

1.2.1. Rechtsform

Der Konzern besteht aus der Camunda Services GmbH und ihren drei konsolidierten Tochtergesellschaften. Die Camunda Services GmbH ist eine operative Einheit und darüber hinaus für das Management und die Steuerung des Konzerns verantwortlich. Ihr eingetragener Firmensitz befindet sich in der Zossener Straße 55, 10961 Berlin, Deutschland. Das folgende Schaubild bietet einen Überblick über die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2022 und 2023.



1.2.2. Standorte

Camunda hat Kunden in fast siebzig Ländern und die Belegschaft des Konzerns ist im Rahmen eines Remote-First Ansatzes international verteilt. Camunda beschäftigt Mitarbeiter über die Gruppengesellschaften und nutzt professionelle Arbeitgeberorganisationen (Professional Employer)

1.2.3. Segmente

Camunda wird als ein einzelnes Segment geführt, wobei die Camunda Plattformen 7.0 und 8.0 als Grundlage dienen. Die Berichterstattung erfolgt auf der Grundlage der Umsatzströme und dem Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“), ohne sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen („bereinigtes EBITDA“).

1.3. Mitarbeiter

Camunda beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 290 Mitarbeiter weltweit (2022: 275), wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dies entspricht einem Wachstum von 5 % gegenüber dem Vorjahr. Einschließlich der über PEO beschäftigten Mitarbeiter betrug der Gesamtpersonalbestand von Camunda im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt 377 (2022: 329). Dies entspricht einem Wachstum von 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist das Ergebnis der fortlaufenden Expansionsstrategie von Camunda.

	2023	2022
Vertrieb und Marketing	148	139
Forschung und Entwicklung	85	84



	2023	2022
Allgemein und Verwaltung	57	52
Gesamter durchschnittlicher Personalbestand	290	275

Als Hightech-Unternehmen sind die Mitarbeiter von Camunda entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Daher ist Camunda ein Ort, an dem Talent und Ehrgeiz belohnt und Innovation und berufliche Weiterentwicklung geschätzt werden. Da die Belegschaft weltweit verteilt ist, möchte der Konzern sicherstellen, dass seine Mitarbeiter in ihrer jeweiligen kulturellen Umgebung wachsen können, und baut seine Geschäftstätigkeit auf den FAITH-Werten (Fokus, Ambition, Integrität, Talent und Humor) auf.

1.4. Management und Überwachung

Das Management Board ist für die Strategie und das Management des Konzerns verantwortlich und bestand während des Berichtszeitraums aus den folgenden Personen:

- Jakob Freund, Chief Executive Officer, Geschäftsführer
- Clemens Morgenroth, Chief Financial Officer, Geschäftsführer
- Daniel Meyer, Chief Technology Officer
- Robert Gimbel, Chief Revenue Officer (zurückgetreten im Juli 2023)
- Carol Teskey, Chief People Officer
- Raquel Horta, Chief of Staff (zurückgetreten im Januar 2024)
- Laurent Séraphin, Chief Marketing Officer (Ernennung im Januar 2023)
- Peter Gan, Senior Vice President Operations (Ernennung im November 2023)

Der Beirat unterstützt das Management Board durch strategische Beratung und Organisationsplanung, genehmigt und überwacht die Finanzpläne des Unternehmens und ist für die treuhänderische Aufsicht verantwortlich. Die folgenden Personen waren während des Berichtszeitraums stimmberechtigte Mitglieder des Beirates:

- Jakob Freund, Chief Executive Officer, Geschäftsführer
- Bernd Rücker, Chief Technologist
- Robert Gimbel, Chief Revenue Officer (zurückgetreten im Juli 2023)
- Daniel Meyer, Chief Technology Officer
- Sam Brooks, Partner - Highland Europe
- Matt Gatto, Managing Director - Insight Partners

1.5. Managementsystem

Camunda nutzt bestimmte finanzielle Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, „KPIs“), um die Leistung des Konzerns zu steuern und zu überwachen. Die Zielwerte der KPI werden während des jährlichen Planungsprozesses definiert und im Verlauf des Jahres auf monatlicher Basis überwacht. Die Ist-Werte werden mit den Plan- und Vorjahreswerten verglichen, und im Bedarfsfall werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Die wichtigsten vom Management Board überwachten KPIs sind:

- **Umsatzerlöse:** Erlöse aus Verträgen mit Kunden und
- **Bereinigtes EBITDA:** Betriebsverlust, bereinigt um Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen.

Während der Umsatz auf das Wachstumspotenzial des Konzerns hinweist, dient das bereinigte EBITDA als Indikator für den Weg des Konzerns zur Rentabilität.

1.6. Märkte und Vertrieb



1.6.1. Geografische Märkte

Der Konzern hat weltweit Kunden, mit einem besonderen Fokus auf den deutschen und US-amerikanischen Markt. Geografisch unterteilt Camunda seine Absatzmärkte in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), AMERICAS (Nord-, Mittel- und Südamerika) und APAC (Asien, Australien und Ozeanien). Die Region EMEA stellte 2023 den größten regionalen Absatzmarkt dar, gefolgt von AMERICAS und APAC. Auf Landesebene verbuchte Camunda den höchsten Umsatz in den USA, gefolgt von Deutschland. Weitere Informationen zur regionalen Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 können dem Wirtschaftsbericht entnommen werden.

1.6.2. Vertrieb

Die Kunden von Camunda sind weltweit verteilt und stammen aus praktisch allen Branchen, darunter Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Telekommunikation, Einzelhandel, Produktion, Technologie und der öffentliche Dienst. Die Produkte von Camunda werden direkt über vier Kanäle verkauft: Inbound Sales, Outbound Sales, Customer Success Management und Partner.

Die Vertriebsaktivitäten von Camunda sind regional organisiert. Neben der Akquisition neuer Kunden konzentrieren sich die Vertriebsteams auf die horizontale Expansion (bei der ein Bestandskunde zusätzliche Lösungslizenzen für ein weiteres Projekt erwirbt) und die vertikale Expansion (ein Lizenz-Upgrade oder eine Ergänzung zu einer bestehenden Lösung oder Plattformlizenz).

Das Unternehmen verfügt über ein großes heterogenes Netzwerk von Partnern, die entweder Projekte implementieren oder Lösungen auf der Grundlage der Plattform von Camunda für ihre eigenen Kunden entwickeln. Partner sind eine der wichtigsten Go-to-Market Säulen von Camunda und treiben das Umsatzwachstum durch die Beschaffung neuer Möglichkeiten und Steigerung des Werts bestehender Möglichkeiten voran.

1.7. Forschung und Entwicklung ("F&E")

Das F&E-Team des Konzerns ist für Produktarchitektur, Technologieentwicklung, Produktprüfung und Qualitätssicherung verantwortlich. Für Camunda liegt der Schwerpunkt bei der Produktentwicklung auf der ständigen Erweiterung der Plattformfunktionen und der Sicherstellung des bestmöglichen Produktangebots für die Kunden. Der Konzern ist bestrebt, die Unterstützung für Bestandsprodukte aufrechtzuerhalten und auszubauen. Das Ziel für alle Produkte besteht darin, die Leistungsfähigkeit, Benutzerfreundlichkeit und langfristige Flexibilität zu steigern und die Kunden zufriedenzustellen.

1.7.1. F&E-Organisation und Aufwendungen

Im Jahr 2023 waren konzernweit durchschnittlich 125 Mitarbeiter (einschließlich der über PEO beschäftigten Mitarbeiter) im Bereich F&E tätig (2022: 105). Dies entspricht einem Anstieg von 19 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieses Wachstum wird durch die kontinuierliche Expansionspolitik von Camunda und durch gezielte Investitionen in F&E gefördert. Im Jahr 2023 betrug die F&E-Aufwendungen TEUR 17.766 (2022: TEUR 14.876) bzw. 25 % des Umsatzes. Diese Aufwendungen beinhalten Personalkosten sowie eine Umlage von Marketing-, Verwaltungs-, Gemein-, IT- und sonstigen zentralen Kosten.

1.7.2. Kontinuierlicher F&E-Fortschritt

Im Jahr 2022 wurde die Camunda Plattform 8.0 („Camunda 8“ oder „C8“) mit dem Ziel eingeführt, das neue Standardprodukt von Camunda zu werden. Im Jahr 2023 verbesserte Camunda mit der Veröffentlichung von Camunda 8.2 ("C8.2") im April und Camunda 8.3 ("C8.3") im Oktober den gesamten Lebenszyklus der Prozessentwicklung und erweiterte die Fähigkeit der Plattform, komplexe, belastbare und flexible Geschäftsprozesse durchgängig zu orchestrieren. Die Verbesserungen der Benutzerfreundlichkeit und der Integration in C8.2 helfen Unternehmen, Automatisierungsprojekte schneller abzuschließen. C8.3 beinhaltet eine Multi-Tenancy Unterstützung im Rahmen der Camunda Self-Managed Nutzung zur Skalierung auf das höchste Enterprise-Automation-Level sowie den Zugang zu einem neuen Marktplatz für Camunda Connectors zur Integration von Drittanbieter-Endpunkten. Diese neuen Funktionen machen die Camunda Plattform erweiterbar und skalierbar und ermöglichen es Unternehmen, ihre Automatisierungsreife zu beschleunigen und unterschiedlichste Prozesse effektiver als je zuvor zu verarbeiten.

Wirtschaftsbericht

1.8. Makroökonomisches Umfeld

2023 war ein Jahr mit anhaltenden geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Das Jahr war geprägt von einem Inflationsschock und einer massiven Straffung der Geldpolitik, auch wenn die Inflation gegen Ende des Jahres rasch zu sinken begann. Die Industrieproduktion und der Welthandel entwickelten sich weiterhin schleppend¹. Nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft ("IfW") wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt ("BIP") im Jahr 2023 um 3,1 %². In den Fokusbereichen von Camunda, Deutschland und den USA, war das Wachstum mit (0,3 %) bzw. 2,4 % deutlich geringer³.

1.9. Branchenumfeld

Eine Studie von Gartner zeigt, dass vier von fünf CEOs ihre Investitionen in digitale Technologien erhöhen, um dem aktuellen wirtschaftlichen Druck, einschließlich Inflation, Fachkräftemangel und Lieferengpässen, zu begegnen. Chief Information Officers ("CIOs") und andere Führungskräfte im Technologiebereich sind mit der Umsetzung der digitalen IT-Strategie betraut. Trotz zahlreicher laufender digitaler Initiativen bringen nur wenige die von der Unternehmensleitung erwartete digitale Dividende. Die Verantwortlichen sind der Meinung, dass digitale Initiativen zu lange brauchen, um abgeschlossen zu werden und um einen Nutzen zu erzielen⁴. Camunda hat daher die Möglichkeit, den Wettbewerbsdruck zu nutzen, der Unternehmen dazu veranlasst, in effiziente Automatisierungslösungen zu investieren.



Im Jahr 2023 stiegen die weltweiten IT-Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % auf rund 4,7 Billionen USD⁵. Das Wachstum im Jahr 2023 war nur 0,3 % höher als im Jahr 2022. Dieser geringe Anstieg wurde auf die Schwerfälligkeit der CIOs in Bezug auf Veränderungen zurückgeführt. Die für Camunda relevanten Teilsegmente wie etwa Software- und IT-Dienstleistungen wuchsen 2023 mit 12,4 % bzw. 5,8 % stärker⁶.

Im Zusammenhang mit Bestands- und Neukundenbeziehungen konnte Camunda 2023 verschiedene neue Anwendungsfälle einführen und sein Lösungsangebot weiterentwickeln. Camunda erhöhte die Buchungen durch die Gewinnung neuer Kunden sowie durch horizontale und vertikale Expansion. Der Kundenstamm von Camunda hat sich im Vergleich zum Vorjahr vergrößert und die hohe Net Revenue Retention („NRR“) zeugt weiterhin von der hohen Kundenzufriedenheit und der hohen Qualität des Produktangebotes von Camunda.

1.10. Konzernleistung

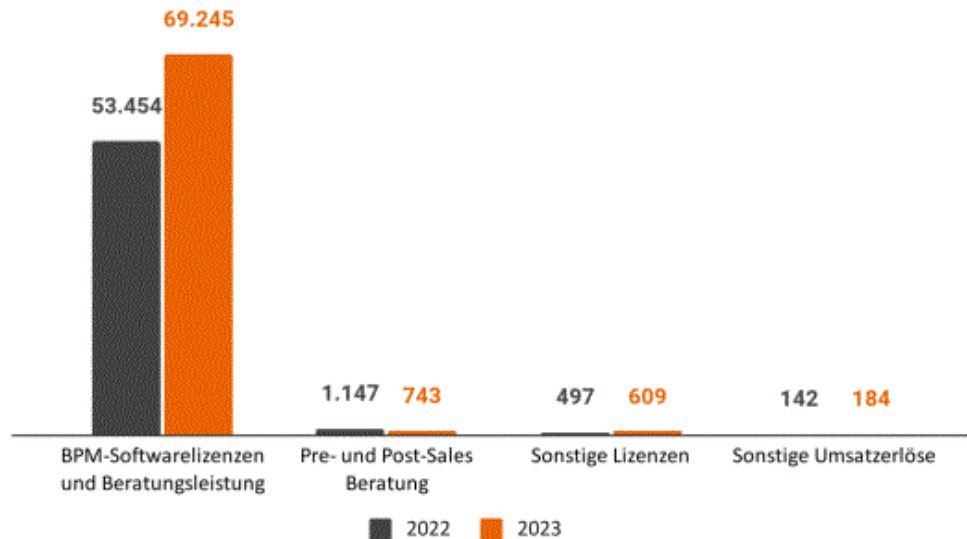
Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund hat Camunda seine produktorientierte Strategie weiterhin erfolgreich umgesetzt, was zu einem starken Umsatzwachstum im Jahr 2023 und einem konstanten bereinigten EBITDA führte.

Im vorangegangenen Berichtszeitraum prognostizierte das Management für 2023 einen zweistelligen Umsatzanstieg (jedoch weniger als 30 %) und eine moderate Verbesserung (10-40 %) des bereinigten EBITDA, wobei das bereinigte EBITDA voraussichtlich negativ bleiben würde. Das tatsächliche Umsatzwachstum für 2023 von 28 % entspricht den damaligen Prognosen. Das bereinigte EBITDA ging um 4 % zurück, statt der prognostizierten Verbesserung von 10-40 %. Diese Abweichung von der Prognose ist vor allem darauf zurückzuführen, dass neue Mitarbeiter schneller eingestellt wurden als ursprünglich erwartet.

1.10.1. Ertrag und Bruttogewinnspanne

Im Jahr 2023 betrug der Konzernumsatz TEUR 70.781. Dies entspricht einem Anstieg von 28 % im Vorjahresvergleich. Ausschlaggebend war ein Wachstum von TEUR 15.791 bzw. 30 % bei Software-Lizenzen und Beratungsdienstleistungen, wobei das Wachstum durch Neukunden-Akquise und horizontales sowie vertikales Wachstum bei den Bestandskunden gestützt wurde, aber durch die Schwankungen des USD/EUR-Wechselkurses negativ beeinflusst wurde.

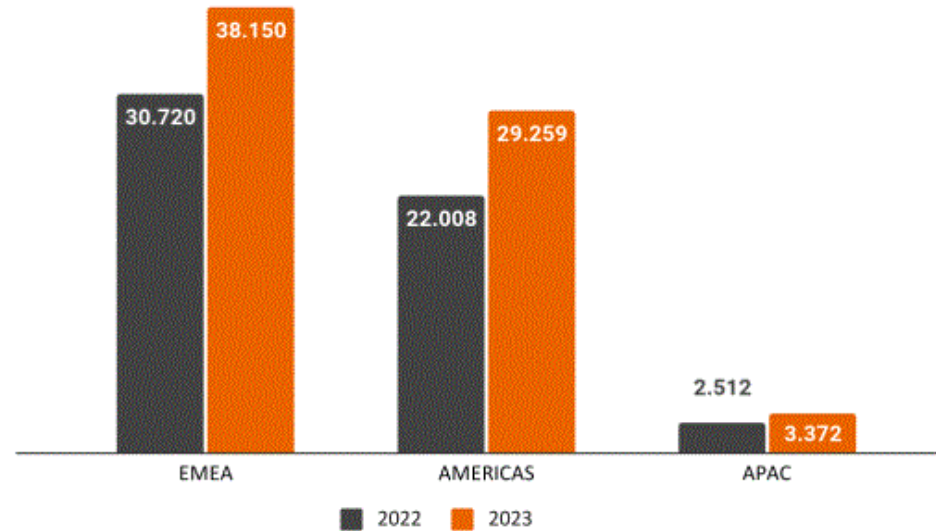
Umsatzerlöse nach Art (TEUR)



In allen Regionen wurde ein beeindruckendes Umsatzwachstum verzeichnet, wobei EMEA den größten absoluten Gesamtanstieg mit TEUR 7.430 bzw. 24 % verzeichnete, gefolgt von AMERICAS (TEUR 7.251 bzw. 33 %) und APAC (TEUR 860 bzw. 34 %).



Umsatzerlöse nach Regionen (TEUR)



Die Bruttogewinnspanne (Bruttogewinn in Prozent der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) betrug im Jahr 2023 unverändert 80 % (2022: 80 %).

1.10.2. Betrieblicher Verlust

Der Betriebsverlust verringerte sich 2023 um 6 % auf TEUR 9.638. Das Wachstum des Bruttogewinns wurde teilweise durch einen Anstieg der Vertriebs- und Marketingkosten, der Forschungs- und Entwicklungskosten, der Verwaltungskosten und der sonstigen betrieblichen Nettoaufwendungen kompensiert⁷. Der Anstieg der Vertriebs- und Marketing-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie der Verwaltungskosten ist auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl und der Gehälter, höhere IT- und Reisekosten sowie Investitionen in das Marketing zurückzuführen. Diese Erhöhungen wurden teilweise durch einen Rückgang der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ausgeglichen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 322 TEUR, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Rückstellungsaufhebungen um 277 TEUR zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 527, was hauptsächlich auf einen Anstieg der Währungsverluste in Höhe von TEUR 490 infolge der Wechselkursschwankungen zwischen USD und EUR zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBITDA für 2023 verringerte sich um TEUR 146 oder 4 % auf TEUR -3.573. Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 15.541 bzw. 28 % wurde dabei durch einen Anstieg der Umsatzkosten um TEUR 3.903 bzw. 40 % sowie ein Anstieg der Vertriebs- und Marketing-, Forschungs- und Entwicklungs- und Verwaltungsaufwendungen um TEUR 11.776 bzw. 24 % ausgeglichen.

in Tausend Euro	2023	2022	Veränderung	
Herleitung des bereinigten EBITDA		Restated⁸		%
Betriebsverlust	(9.638)	(10.304)	666	6%
Abzüglich: sonstige betriebliche Erträge	(566)	(898)	332	(37%)

in Tausend Euro	2023	2022	Veränderung	
Herleitung des bereinigten EBITDA		Restated ⁸		%
Zuzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen	1.361	834	527	63%
Zuzüglich: Aufwand für anteilsbasierte Vergütung	3.592	5.190	(1.598)	(31%)
Zuzüglich: Abschreibungen	1.678	1.751	(73)	(4%)
Bereinigtes EBITDA	(3.573)	(3.427)	(146)	(4%)

1.10.3. Periodenergebnis

Der Verlust für den Berichtszeitraum reduzierte sich um 28% auf TEUR 7.693. Der Rückgang des Betriebsverlustes um TEUR 666 wurde durch einen Anstieg des Finanzergebnisses um TEUR 1.407, resultierend aus höheren Zinserträgen, positiv beeinflusst. Ebenfalls positiv ausgewirkt hat sich der Rückgang des Steueraufwands um TEUR 913, welcher auf eine Veränderung des latenten Steueraufwands um TEUR 1.430, teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg des laufenden Steueraufwands von TEUR 510 sowie den Anstieg des Steueraufwands aus dem Vorjahr um TEUR 73, zurückzuführen ist. Aufgrund von aktivierten F&E-Aufwendungen in den USA und steuerlichen Verlustvorträgen erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um TEUR 2.045. Die passiven latenten Steuern erhöhten sich aufgrund höherer aktivierter Auftragskosten um TEUR 887. Der laufende Steueraufwand erhöhte sich um TEUR 510, was auf höhere zu zahlende US-Steuern, ausländische Quellensteuern und Steuern in Bezug auf neue Standorte zurückzuführen ist.

1.11. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

1.11.1. Vermögenslage

1.11.1.1. Vermögen

in Tausend Euro	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	10.277	9%	9.399	9%	878	9%
Kurzfristige Vermögenswerte	99.477	91%	96.579	91%	2.898	3%
Gesamtvermögen	109.754	100%	105.978	100%	3.776	4%

Das Konzerngesamtvermögen zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 %, was hauptsächlich auf einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen ist. Wie bereits im Vorjahr bestand der Großteil des Vermögens aus kurzfristigen Vermögenswerten.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns zum 31. Dezember 2023 umfassten Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte. Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 um TEUR 878 im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus einem Anstieg der aktivierten Vertragsanbahnungskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte (TEUR 2.613) aufgrund eines Anstiegs der Kosten für Verkaufsprovisionen im direkten Jahresvergleich infolge des erhöhten Umsatzes, teilweise ausgeglichen durch planmäßige Abschreibungen (TEUR 1.678) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie sonstiger geringfügiger Bewegungen. Die sonstigen Vermögenswerte (2023: TEUR 8.983, 2022: TEUR 6.370) waren auch weiterhin der größte Posten innerhalb der langfristigen Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns zum 31. Dezember 2023 umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Investitionen, sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 resultierte hauptsächlich aus:

- Erhöhung der Investitionen (TEUR 1.930) da überschüssige liquide Mittel in verzinsliche Termineinlagen angelegt wurden.
- Anstieg der sonstigen Vermögenswerte um (TEUR 1.082) aufgrund des Anstiegs der Kosten für Verkaufsprovisionen als Folge des gestiegenen Umsatzes.
- Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (TEUR 4.680) als Folge der gestiegenen Umsätze.

Diese Erhöhungen wurden teilweise durch einen Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 5.079 kompensiert, der auf einen freien Cashflow⁹ von TEUR 1.964, Nettoinvestitionszahlungen von TEUR 2.231¹⁰ und Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 884 zurückzuführen ist. Investitionen (2023: TEUR 44.930, 2022: TEUR 43.000) und Zahlungsmittel (2023: TEUR 32.004, 2022: TEUR 37.083) waren die größten Posten innerhalb des Umlaufvermögens.

1.11.1.2. Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tausend Euro	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	57.357	52%	61.134	58%	(3.777)	(6%)
Langfristige Verbindlichkeiten	5.948	5%	7.731	7%	(1.783)	(23%)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	46.449	43%	37.113	35%	9.336	25%
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	109.754	100%	105.978	100%	3.776	4%

Das Eigenkapital des Konzerns sank zum 31. Dezember 2023 um TEUR 3.777 bzw. 6 % infolge des negativen Gesamtergebnisses von TEUR 7.313 im Jahr 2023, was teilweise durch eine Erhöhung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen von TEUR 3.537 ausgeglichen wurde.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns reduzierten sich zum 31. Dezember 2023 um 23% und bestanden aus Leasingverbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und latenten Steuerverbindlichkeiten. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf latente Steuern in Höhe von TEUR 1.158 und die Reklassifizierung von Leasingverbindlichkeiten als kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR 455) zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 um 25 % im Vergleich zum Vorjahr und bestanden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten. Diese Erhöhung wurde durch Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 7.583) aufgrund einer erheblichen Anzahl neuer Lizenzvereinbarungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.864) infolge erhöhter Aufwendungen verursacht. Wie bereits im Vorjahr bestand der Großteil der Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Verbindlichkeiten. Vertragsverbindlichkeiten bleiben weiterhin der größte Posten innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

1.11.2. Finanzlage des Konzerns

Die Camunda Services GmbH verwaltet den Liquiditätsbedarf für den Konzern zentral. Das Hauptziel des Finanzmanagements des Konzerns besteht in der rechtzeitigen Bereitstellung von Liquidität für alle Konzerngesellschaften, der fristgerechten Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sowie der effizienten Investition überschüssiger Finanzmittel. Das Finanzmanagement basiert auf einer 2-jährigen Liquiditätsvorschau für den Konzern. Der Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen während des Berichtszeitraums jederzeit nachkommen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zahlungsströme:

in Tausend Euro	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	37.083	85.499	(48.416)	(57%)
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	(1.739)	(4.074)	2.335	57%
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(2.572)	(43.248)	40.676	94%
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(884)	(812)	(72)	(9%)
Auswirkung von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116	(282)	398	>100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	32.004	37.083	(5.079)	(14%)
Free Cashflow	(1.964)	(4.604)	2.640	57%

Camunda verzeichnete im Jahr 2023 einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von TEUR 1.739 im Vergleich zu TEUR 4.074 im Jahr 2022. Diese Verbesserung um TEUR 2.335 ist zurückzuführen auf:

- Verminderung des Verlustes vor Steuern um TEUR 2.073 (2023: TEUR 8.285, 2022: TEUR 10.358);
- Erhöhung der erhaltenen Zinsen um TEUR 1.413 (2023: TEUR 1.413, 2022: null) und Verringerung der gezahlten Zinsen um TEUR 149 (2023: null, 2022 TEUR 149). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die überschüssigen Barmittel im Jahr 2023 für ein ganzes Jahr in Termingeldern angelegt waren, sowie auf einen Anstieg der Bankzinsen;
- Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um TEUR 4.826 im Jahr 2023 gegenüber TEUR 5.769 im Jahr 2022 (TEUR 943 Veränderung gegenüber dem Vorjahr). Der höhere Anstieg im Jahr 2022 war auf einige große Rechnungen für neue Kunden zurückzuführen, die vor Jahresende ausgestellt wurden, aber erst Anfang 2023 zur Zahlung fällig wurden;
- Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um TEUR 7.413 im Jahr 2023 im Vergleich zu TEUR 6.792 im Jahr 2022. Die Veränderung des Anstiegs um TEUR 621 gegenüber dem Vorjahr ist auf das anhaltende Wachstum der Abonnementverträge zurückzuführen; und



•Der Anstieg der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 351 TEUR im Vergleich zum Vorjahr und der Rückgang der Veränderung der Rückstellungen um 200 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Diese Faktoren wurden teilweise ausgeglichen durch:

- Rückgang der nicht zahlungswirksamen Anpassungen des Nettogewinns um TEUR 2.423, hauptsächlich aufgrund eines geringeren Aufwands für anteilsbasierte Vergütungen im Vergleich zu 2022 (TEUR 1.598 Rückgang) und höherer Zinserträge im Vergleich zu 2022 (TEUR 1.229 Anstieg); und
- Anstieg der sonstigen Vermögenswerte um TEUR 3.695 im Jahr 2023 gegenüber einem Anstieg um TEUR 2.606 im Jahr 2022. Die Veränderung des Anstiegs um TEUR 1.089 im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine höhere Aktivierung von Kosten aus Kundenverträgen aufgrund höherer Kosten für Verkaufsprovisionen und höherer Umsätze zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich im Jahr 2023, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2022 erstmals Festgeldanlagen getätigt wurden. Im Jahr 2023 verzeichnete der Konzern einen Nettomittelabfluss von TEUR 2.231 für Investitionen, da er mehr überschüssige Barmittel in Termineinlagen investierte. Diese Einlagen haben verschiedene Laufzeiten, in jedem Fall sind sie länger als drei Monate. Diese Investitionen werden dem Konzern so lange Rendite einbringen, bis die Barmittel für betriebliche Zwecke benötigt werden. Die Investitionen in Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 93 gestiegen.

Der Konzern generierte im Jahr 2023 einen Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit, der sich auf Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 829 (2022: 857) und TEUR 55 für die Begleichung von Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen (2022: null) bezieht.

Der Free Cashflow verbesserte sich um TEUR 2.640 aufgrund der oben genannten Entwicklung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Verbesserung um TEUR 2.335) und einer Verbesserung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen um TEUR 398. Die Abweichung bei den Wechselkurseffekten war auf die Entwicklung des USD:EUR-Wechselkurses zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Investitionen in das Anlagevermögen um TEUR 93 ausgeglichen.

1.11.3. Gesamtbewertung der Lage des Konzerns

Trotz der makroökonomischen Herausforderungen im Jahr 2023 zeugt die Leistung von Camunda nach Ansicht der Geschäftsführung von der Widerstandsfähigkeit des Konzerns. Dies ist unter anderem auf den Wert zurückzuführen, den seine Produkte den Kunden bieten.

Die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen des Konzerns während des Jahres dienen dazu, Camunda durch die Entwicklung wichtiger Produktfunktionen auch in Zukunft erfolgreich aufzustellen. Durch die anhaltende Konzentration auf den Vertrieb konnten wichtige Neukunden gewonnen und bestehende Verträge erweitert werden. Diese anhaltende Dynamik unterstreicht die Qualität des Produkt- und Lösungsportfolios sowie die hohe Kundenzufriedenheit. Die Konzernbilanz bleibt robust und weist positive Entwicklungen im Vermögenswachstum auf.

Die Geschäftsführung bewertet die geschäftliche Leistung des Konzerns und seine wirtschaftliche Situation im Jahr 2023 insgesamt positiv.

Risiko- und Chancenbericht

1.12. Risikomanagementsystem

Ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem ermöglicht es Camunda, Risiken (d. h. mögliche Abweichungen von geplanten Werten) unverzüglich zu identifizieren und so weit wie möglich zu minimieren. Durch die kontinuierliche Überwachung von Risiken kann der Konzern jederzeit den allgemeinen Status zeitnah und effektiv bewerten.

Zu den Risiken gehören wirtschaftliche, strategische, operative, Compliance-, Gefahren- und Sicherheitsrisiken sowie Reputationsrisiken. In vielen dieser Bereiche gibt es auch Chancen.

1.12.1. Ziele des Risikomanagements

Das Hauptziel von Camunda besteht darin, nachhaltiges Wachstum zu generieren und damit den Wert des Unternehmens zu steigern. Zu diesem Zweck kombiniert der Konzern etablierte Geschäftstätigkeiten mit vielversprechenden neuen Marktsegmenten und Regionen. Camunda verzichtet zugunsten des langfristigen, nachhaltigen Wachstums auf kurzfristiges Gewinnwachstum und investiert in seine Entwicklung. Darüber hinaus strebt Camunda strategische Partnerschaften an, die dieses nachhaltige Gewinnwachstum unterstützen. Um diesen langfristigen Erfolg zu erzielen, strebt der Konzern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen an und geht Risiken nur dann ein, wenn die damit verbundenen Aktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit den Wert von Camunda steigern werden. Der Konzern muss in der Lage sein, Risiken zu bewerten, zu handhaben und zu kontrollieren. Fortlaufende Risiken und Chancen werden systematisch überwacht.

1.12.2. Methoden des Risikomanagements

Risiken werden je nach Umfang auf Abteilungs- oder Unternehmensebene überwacht. Das Management Board wird regelmäßig zu aktuellen und zukünftigen Risiken und Chancen informiert. Der Risikoausschuss des Unternehmens wurde im Juli 2022 gegründet und tritt regelmäßig zusammen, um Risiko- und Chancenberichte zu erstellen, die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zu initiieren und risikomindernde Richtlinien für den Konzern zu erarbeiten. Bestimmte Konzernabteilungen sind für Risikomanagementbereiche wie etwa Rechnungswesen, Finanzen, Recht, Informationssicherheit, Personalwesen und operatives Geschäft verantwortlich.

1.13. Wesentliche Risiken

1.13.1. Makroökonomisches Risiko



Die Leistung von Camunda wird durch makroökonomische Entwicklungen sowie das allgemeine Geschäftsklima beeinflusst. Beispiele für potenzielle Risiken sind politische, geopolitische und steuerliche Veränderungen, der Anstieg von Zinssätzen und Inflationsraten sowie Unterbrechungen der weltweiten Lieferketten. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und lokale COVID-19-Lockdowns sind Faktoren, die diese Risiken in den vergangenen Jahren beeinflusst haben.

Diese Risiken könnten sich auch auf die Zielkunden von Camunda auswirken und die Nachfrage reduzieren, da Bestandskunden und potenziellen Neukunden ein geringeres IT-Budget zur Verfügung steht oder geplante Automatisierungsprojekte nicht umgesetzt werden könnten. Bislang wurde ein solcher Trend nicht festgestellt, er könnte sich jedoch in der Zukunft auf den Umsatz von Camunda auswirken. Durch die geografische Diversifizierung ist Camunda in der Lage, sich selbst vor einigen der auftretenden Risiken zu schützen.

1.13.2. Strategisches Risiko

Strategische Risiken sind solche, die durch äußere Umstände wie Veränderungen der Kundenpräferenzen oder technologische Veränderungen verursacht werden.

Die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, sind sehr innovativ. Aus diesem Grund ist der Konzern dem Risiko technologischer Umwälzungen wie künstlicher Intelligenz ("KI") ausgesetzt, bei denen derzeitige Geschäftsmodelle durch gänzlich neue ersetzt werden könnten. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Konkurrenten ihre inkrementellen Innovationen bzw. disruptiven Technologien durch eine potenziell effizientere Markteintrittsstrategie schneller vermarkten könnten. Eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs könnte durch bestehende und/oder neue Konkurrenten zu einem Verlust von Marktanteilen, Preisdruck und reduzierten Gewinnspannen führen. Camunda beobachtet aktuelle Marktentwicklungen genau und investiert in den Erhalt und die kontinuierliche Verbesserung seiner Lösungen, um sich langfristig von der Konkurrenz abzuheben.

1.13.3. Operatives Risiko

Operative Risiken beziehen sich auf Vorgänge im Tagesgeschäft, die fehlschlagen können, wie etwa durch Datenschutzverletzungen oder menschliches Versagen.

Die Systemlandschaft des Konzerns besteht aus verschiedenen IT-Systemen zur Unterstützung von operativen Tätigkeiten. Ein Systemausfall oder eine Unterbrechung wie etwa eine technische Funktionsstörung der Plattform kann zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen. Zusätzlich zur Geschäftsunterbrechung wäre das Ziel des Konzerns, seinen Kunden ein außergewöhnliches Erlebnis zu bieten, gefährdet.

Die Hauptrisiken in Verbindung mit der IT-Sicherheit umfassen Cyberangriffe sowie Serverausfälle, die eine wesentliche Auswirkung auf den Datenschutz und die Geschäftskontinuität haben können. Zu diesen Risiken gehört die Gefahr, dass sensible Kundendaten oder Mitarbeiterinformationen öffentlich zugänglich werden, was zu Geldbußen oder Strafverfahren gegen Camunda führen könnte. Darüber hinaus könnten solche Zwischenfälle den fortlaufenden Betrieb von Camunda beeinträchtigen oder sogar zum Verlust von Bestandskunden führen, wenn Camunda die versprochenen Dienstleistungen nicht erbringt. Dies würde sich wiederum negativ auf die Finanzergebnisse von Camunda auswirken und könnte langfristig das Ansehen von Camunda aufgrund eines Sicherheitsvorfalls nachhaltig schädigen.

Um diese IT-Sicherheitsrisiken zu mindern und angemessen auf solche Zwischenfälle reagieren zu können, setzt Camunda geeignete Sicherheitsmaßnahmen um. Camunda schützt sich durch mehrere Kontrollen zur Aufrechterhaltung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit seiner Daten vor potenziellen IT-Zwischenfällen. Diese Kontrollen umfassen:

- Endpoint Detection & Response gewährleistet, dass keine Malware oder Viren auf die Geräte gelangen (sowohl Endnutzer als auch Plattform);
- Das Host Intrusion Detection System und das Network Intrusion Detection System stellen sicher, dass jeder Versuch, in die Infrastruktur des Konzerns einzudringen, rechtzeitig erkannt wird, und dass Warnungen ausgelöst werden, damit geeignete Maßnahmen getroffen werden können;
- Das Sicherheitsinformations- und Zwischenfallmanagement überwacht alle Logs der IT und von C8 und benachrichtigt die Camunda-Teams im Falle von sicherheitsbezogenen Unregelmäßigkeiten durch entsprechende Regeln;
- Das SaaS-Angebot zeichnet sich durch eine hohe Verfügbarkeit aufgrund des Hostings in der Google Cloud aus, wodurch Camunda auf andere Verfügbarkeitszonen (Rechenzentren) im Fall eines Ausfalls zurückgreifen kann; sowie
- Ein dezentraler Denial-of-Service-Schutz für das SaaS-Angebot, der sicherstellt, dass Angriffe auf die Verfügbarkeit der Infrastruktur abgewehrt werden.

Im Jahr 2023 machte Camunda weitere Fortschritte bei der Entwicklung seines IT-Compliance-Managementsystems, indem das Informationssicherheitsteam personell aufgestockt wurde. Ein Überwachungsaudit nach ISO 27001 wurde erfolgreich abgeschlossen und Camunda erhielt 2023 einen zufriedenstellenden SOC2-Bericht.

Camunda benötigt qualifizierte Mitarbeiter, um die mit der Expansion verbundenen betrieblichen Herausforderungen zu meistern. Als Technologieunternehmen ist Camunda in besonderem Maße auf IT-Personal angewiesen. Es besteht das Risiko, dass Camunda nicht in der Lage sein wird, dieses qualifizierte Personal zu binden, einzustellen oder zu ersetzen. Personalbeschränkungen können außerdem die kontinuierliche Verbesserung der Produkte des Konzerns bzw. die Entwicklung neuer technischer Lösungen begrenzen. Hierdurch kann der Konzern Wettbewerbsvorteile in seinen Märkten verlieren, einer Schädigung seines Ansehens ausgesetzt sein oder höhere Personalbeschaffungskosten hinnehmen müssen.

1.13.4. Compliance-Risiko

Compliance-Risiken sind Risiken in Verbindung mit Gesetzen und Vorschriften. Jedes Risiko in Verbindung mit Verstößen gegen regionale, nationale oder staatliche Richtlinien wird als Compliance-Risiko eingestuft. Beispiele für potenzielle Compliance-Risiken betreffen das Datenmanagement, die Umweltauswirkungen und Korruption.

Camunda unterliegt einer Vielzahl unterschiedlicher Gesetze und rechtlicher Rahmenbedingungen in verschiedenen Rechtsordnungen, einschließlich der Regelungen zur Internetnutzung, zum Schutz der Privatsphäre, zum Datenschutz, zur IT-Sicherheit, zum Verbraucherschutz und zum Arbeitsmarkt. Die zugrundeliegenden gesetzlichen Bestimmungen unterliegen Veränderungen und können eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Camunda oder ihre Expansion in neue Geschäftsfelder haben. Aufgrund der kontinuierlichen Erweiterung seines Kundenstamms ist Camunda zunehmend vertraglichen Haftungsrisiken und Produktanforderungen seiner Kunden ausgesetzt. Verstöße gegen vertragliche Verpflichtungen können zu Haftungsansprüchen durch Kunden in Bezug auf entstandene Schäden und Reputationschäden führen. Um solche Risiken so weit wie möglich zu minimieren, unterzieht die Rechtsabteilung von Camunda Verträge vor ihrem Abschluss einer intensiven Prüfung.



Camunda ist in verschiedenen Ländern (mit ihren Tochtergesellschaften und auch über PEOs) tätig und daher potentiell in mehreren Rechtssystemen steuerpflichtig und unterliegt den jeweiligen nationalen Steuergesetzen und -verordnungen. Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und deren Auslegung durch die Behörden in den jeweiligen Rechtsordnungen, in denen Camunda tätig ist, sowie Feststellungen im Rahmen von Betriebsprüfungen in diesen Ländern können zu zusätzlichen Steueraufwendungen führen, die sich nachteilig auf die Vermögens- Finanz - und Ertragslage von Camunda auswirken könnten. Steuerliche Risiken werden durch die Überwachung von Änderungen in der Steuergesetzgebung und von Camundas steuerlicher Verstrickung an jedem Standort sowie durch die zentrale Verwaltung der Steuerangelegenheiten des Konzerns minimiert.

1.13.5. Finanzielles Risiko

Umsatz- und Aufwandsschwankungen, externe Ereignisse und Veränderungen des Geschäftsumfeldes können sich negativ auf die kurz- bis mittelfristige Rentabilität und Liquidität von Camunda auswirken. Die Geschäftsführung überwacht die finanziellen Risiken in Verbindung mit den Geschäftsfeldern des Konzerns und analysiert Risiken nach Schweregrad und Ausmaß.

Um die Liquidität sicherzustellen, hat Camunda Mindestliquiditätsstufen definiert und erstellt regelmäßig entsprechende Szenarienplanungen. Das Risiko, Liquidität durch Geldanlagen zu verlieren, wird durch Verteilung der Investitionen in hochwertige Instrumente bei verschiedenen Banken und die regelmäßige Überwachung dieser Instrumente und Banken gemindert. Das Management des Risikos von Liquiditätsverlusten ist derzeit ein zentrales Anliegen der Geschäftsführung.

In Verbindung mit der Minimierung des Kreditrisikos anderer Finanzinstrumente geht der Konzern nur Geschäftsbeziehungen mit kreditwürdigen Vertragspartnern ein und fordert im Bedarfsfall Sicherheiten, um das Verlustrisiko durch Nichterfüllung zu mindern. Das Kreditrisiko wird je Vertragspartei durch Limits verwaltet, die von der Geschäftsleitung geprüft und genehmigt werden. Die maximale Exposition des Konzerns hinsichtlich des Kreditrisikos zum Bilanzstichtag in Bezug auf jede Klasse bilanzierter Finanzanlagen entspricht dem Buchwert dieser Anlagen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst die folgenden Risiken:

- Nicht in der Lage zu sein, potenziellen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen;
- nicht in der Lage zu sein, ausreichende Liquidität zu den erwarteten Konditionen zu beschaffen, wenn dies erforderlich ist (Refinanzierungsrisiko); und
- nicht in der Lage zu sein, Transaktionen aufgrund unzulänglicher Marktverhältnisse oder Marktstörungen zu beenden, zu verlängern oder aufzulösen oder dies nur mit einem Verlust oder zu überhöhten Kosten tun zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Umsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet die Aufrechterhaltung einer angemessenen Reserve an Barmitteln und kurzfristigen Einlagen. Das Unternehmen steuert die Liquidität entsprechend seiner Finanzleitlinien. Die Geschäftsführung überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften sowie des gesamten Konzerns im Rahmen rollierender Cashflow-Prognosen.

Wechselkursrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen oder finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens ausgewiesen werden. Der Konzern ist aktuell international tätig und unterliegt daher Wechselkursrisiken, hauptsächlich in Verbindung mit dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem Singapur-Dollar (SGD). Auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumente wurde eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf mögliche Bewegungen der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zu den zugrundeliegenden funktionalen Währungen im kurzfristigen Zeitrahmen nach dem 31. Dezember 2023 vorgenommen. Unter Verwendung einer Bandbreite von +5 % bis -5 % ergab die Analyse, dass die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung für die gängigen Währungspaare TEUR 379 betragen würde. Der Konzern ist bestrebt, das Wechselkursrisiko zu minimieren, indem er nur den erforderlichen Bestand an Fremdwährungen hält und versucht, Zahlungsströme in Fremdwährungen nach Möglichkeit auf natürliche Weise abzusichern. Der Konzern wird in zukünftigen Zeiträumen entsprechende Absicherungsvereinbarungen in Betracht ziehen, wenn das damit verbundene Wechselkursrisiko als wesentlich angesehen wird. Camunda verfügte zum 31. Dezember 2023 über keine Absicherungsinstrumente. In US-Dollar ausgewiesene Verträge trugen wesentlich zum Umsatz und den Aufwendungen des Konzerns im Jahr 2023 bei. Die Berichtswährung von Camunda ist der Euro, während die Tochtergesellschaften in US-Dollar (USD), Britischem Pfund (GBP) und Singapur-Dollar (SGD) berichten. Die Erträge und Aufwendungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum durchschnittlichen Wechselkurs der Periode in Euro umgerechnet, was zu Schwankungen im Konzernergebnis führen kann.

Zinsrisiken können sich aus den Renditen der Barreserven ergeben, die sich auf künftige Cashflows auswirken können. Das primäre Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus der Rendite von verzinslichen Termineinlagen. Mittel, die über den kurzfristigen Liquiditätsbedarf hinausgehen, werden in fest- und variabel verzinsliche Termineinlagen investiert, die bei der Wiederanlage der Mittel aus fälligen Einlagen den inländischen Zinsschwankungen ausgesetzt sind. Die Gruppe steuert das Risiko, indem sie Zinsänderungen überwacht und die Einlagenbedingungen entsprechend anpasst. Auf Grundlage der zum Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumente wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen zu veranschaulichen, wenn diese Mittel zu einem höheren oder niedrigeren Zinssatz reinvestiert würden. Unter Verwendung einer Bandbreite von +20 % bis -20 % ergab die Analyse, dass die jährliche Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung TEUR 235 betragen würde.

1.13.6. Gefährdung und Sicherheitsrisiko

Potenzielle Bedrohungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter am Arbeitsplatz beeinträchtigen können, werden in die Kategorie der Gefahren- und Sicherheitsrisiken eingeordnet. Globale Pandemien, geopolitische Spannungen, Arbeitsunfälle und Naturkatastrophen zählen zu den beurteilten Sicherheitsrisiken.

1.13.7. Reputationsrisiko

Risiken in Verbindung mit der Reputation umfassen auch alle anderen Kategorien von Unternehmensrisiken, da ein beschädigtes Ansehen oftmals das Ergebnis der Versäumnisse bei der Behandlung einer oder mehrerer anderer Risikokategorien ist. Unternehmensleitung, Kundendienst, Produkt-/Dienstleistungsqualität, Rechnungswesen und betriebliche Abläufe können Risiken sein, die sich auf das Ansehen auswirken oder es schädigen. Das Hauptrisiko durch diese Art von Ereignissen besteht im Verlust des Vertrauens der Kunden, Partner und Interessenten. Vertrauen erfordert erhebliche Investitionen in Zeit und Ressourcen, es kann jedoch als Reaktion auf eine wahrgenommene Nachlässigkeit über Nacht verloren gehen.

1.14. Wesentliche Chancen

1.14.1. Makroökonomische Chancen



Günstige makroökonomische Entwicklungen können als geschäftliche Chance angesehen werden. Dazu zählen die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung. Diese Entwicklungen können eine positive Auswirkung auf das Geschäft von Camunda haben und die Wachstumsbestrebungen des Konzerns positiv beeinflussen.

Vorteilhafte rechtliche und/oder regulatorische Veränderungen wie etwa eine Reduzierung administrativer Anforderungen können zu Einsparungen bei internen und externen Kosten führen.

1.14.2. Strategische Chancen

Das Risiko eines verstärkten Wettbewerbs sollte auch unter dem Gesichtspunkt neuer Chancen betrachtet werden. Intensive Marketingaktivitäten der Konkurrenz erhöhen das Bewusstsein der Kunden für Produkte und Dienstleistungen, und effiziente und konzentrierte Marketingaktivitäten des Unternehmens können die Gewinnung neuer Kunden erleichtern und das Wachstum beschleunigen.

Camunda beobachtet weiterhin die Entwicklungen im Bereich der disruptiven Technologien, einschließlich der KI, um festzustellen, wo durch automatisierte und gestraffte Prozesse betriebliche Effizienzsteigerungen erzielt werden können. Camunda prüft auch weiterhin, wie die Kunden die Vorteile der KI bei der Anwendung ihrer Produkte nutzen können.

1.14.3. Operative Chancen

Camunda wird sein Angebot auch in Zukunft weiterentwickeln und Mehrwert für seine Kunden schaffen. Camunda möchte seinen Kunden die Möglichkeit geben, ihre Geschäftsprozesse zunehmend zu automatisieren und sich dabei als Kernkomponente ihrer Automatisierungs- und Digitalisierungsstrategie platzieren. Die Produktvision besteht darin, es einer größeren Anzahl von Anwendern zu ermöglichen, Prozesskoordinationslösungen viel schneller zu erstellen und auszuführen, ohne die entwicklungsorientierte offene Architektur zu beeinträchtigen, die eine der bisherigen Hauptstärken von Camunda ist.

Um das Kundenwachstum zu beschleunigen, zielt die Marketing- und Vertriebsstrategie von Camunda darauf ab, die Produkte mit Kundeninitiativen zu verbinden, die eine übergreifende Kundenstrategie insbesondere kurz und mittelfristig umsetzen. Die Umsetzung einer Reihe von Projekten mit Camunda wird dann zur „Lösung“ des Kunden und Camunda bietet die unterstützende Plattform hierfür.

Camunda wird versuchen, diese Strategie nicht nur durch einen Bottom-up-Verkaufsansatz, sondern auch durch einen Top-down-Ansatz weiter umzusetzen.

1.14.4. Finanzielle Chancen

Das Risiko negativer Wechselkursschwankungen wird durch die Chance auf günstige Wechselkursentwicklungen, die eine positive Auswirkung auf das Periodenergebnis des Konzerns haben können, ausgeglichen.

Camunda hat derzeit keine externen Schulden. Dies bietet dem Unternehmen Flexibilität und die Chance, seinen eigenen Cashflow zu nutzen und/oder externe Finanzierungen für Investitionen, Übernahmen oder andere Investitionsstrategien zu erhalten.

1.14.5. Reputationschancen

Der Konzern hat die Möglichkeit, Qualitätserfahrungen in den Bereichen Geschäftsführung, Kundendienst, Produkt-/Servicequalität, Buchhaltung und Betrieb zu sammeln, um letztendlich das Vertrauen der Stakeholder zu gewinnen und einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen. Camunda hat die Möglichkeit, seinen Ruf bei neuen und bestehenden Kunden durch Sichtbarkeit in angesehenen Branchenberichten wie The Forrester Wave™ zu verbessern.

1.15. Allgemeiner Überblick der Risiken und Chancen

Die konsolidierte Gesamtrisikolage des Konzerns weist im direkten Jahresvergleich eine im Wesentlichen konstante Risikosituation auf. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken als begrenzt und überschaubar ein. Es können keine Einzelrisiken und keine konsolidierten Risiken identifiziert werden, die aufgrund des Ausmaßes ihrer Auswirkungen oder der Eintrittswahrscheinlichkeit die Unternehmensfortführung des Konzerns jetzt oder in Zukunft gefährden.

Die Geschäftsführung sieht Chancen durch die Entwicklung des Technologiesektors, die weitere Nachfrage generieren sollte. Sie sieht zusätzliche Chancen für die Kunden von Camunda und letztendlich in der Erweiterung ihres eigenen Produkt- und Dienstleistungsportfolios und des Kundenstamms.

Ausblick

1.16. Erwartetes Makroökonomie- und Branchenumfeld

Das IfW erwartet für 2024 ein Wachstum des globalen BIP von 2,8 %, nach einem Anstieg von 3,1 % im Jahr 2023¹¹. Die Inflation geht nun rasch zurück, und es wird erwartet, dass die Notenbanken in der ersten Hälfte des Jahres 2024 mit Zinssenkungen beginnen werden. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird das Wachstum jedoch durch ein hohes Maß an politischer Unsicherheit belastet, während die fiskalpolitischen Anreize nachlassen¹². Prognosen für den deutschen und den US-amerikanischen Markt als geografischem Fokus für Camunda gehen von niedrigen Wachstumsraten von 0,1 % bzw. 2,1 % aus¹³.

Gartner erwartet ein Wachstum der globalen IT-Ausgaben um 8,0 % im direkten Jahresvergleich im Jahr 2024 auf 5,06 Billionen USD¹⁴. Für Camunda relevante Teilbereiche, wie etwa Software und IT-Dienstleistungen, werden voraussichtlich Wachstumsraten von 13,9 % bzw. 9,7 % verzeichnen¹⁵. Im Jahr 2024 werden Unternehmen damit beginnen, in die Planung zu investieren, wie sie generative Künstliche Intelligenz nutzen können. Jedoch müssen Technologieanbieter diesem Zyklus einen Schritt voraus sein und befinden sich bereits in der Umsetzungsphase.



Gartner prognostiziert, dass bis 2026 rund 80 % der Kunden von Business Process Automation ("BPA") BPA-Tools als Prozess- und Kompositionsebene zusätzlich zu anderen Geschäftsdiensten und Anwendungsprogrammierschnittstellen einsetzen werden¹⁶. Forrester schätzt den Markt für Low-Code und digitale Prozessautomatisierung auf 13,2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 21 % seit 2019. Es wird erwartet, dass sich dieses Wachstum in den nächsten fünf Jahren fortsetzt¹⁷.

1.17. Weitere Entwicklung des Konzerns

Camunda erwartet eine anhaltende Nachfrage nach seinen Software- und Supportlösungen. Der bestehende Kundenstamm des Konzerns besitzt erhebliches Expansionspotenzial und das Unternehmen ist zuversichtlich, dass es durch Innovation seiner Software und seine Positionierung am Markt die Nachfrage von Neukunden steigern kann.

Vor diesem Hintergrund erwartet Camunda für 2024 ein zweistelliges Umsatzwachstum (jedoch weniger als 30 %) im Vergleich zu 2023. Dies wird durch die fortlaufende Kundenakquise und Vertragserweiterungen unterstützt. Es wird ein deutlich höherer Anstieg der Kosten erwartet, der auf erhöhte Investitionen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung, zurückzuführen ist. Dies wird voraussichtlich zu einem signifikanten, jedoch weniger als TEUR 10.000 betragenden Rückgang des bereinigten EBITDA führen.

Berlin, 24. Mai 2024

Camunda Services GmbH

Die Geschäftsführung

Jakob Freund, Geschäftsführer

Clemens Morgenroth, Geschäftsführer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend Euro	Anh.	2023	2022 angepasst*
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	(9)	70.781	55.240
Umsatzkosten	(10)	(14.097)	(10.812)
Bruttoergebnis		56.684	44.428
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	566	898
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(12)	(34.155)	(27.936)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(13)	(17.766)	(14.876)
Verwaltungsaufwendungen	(14)	(13.606)	(11.984)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	(1.361)	(834)
Betriebsverlust		(9.638)	(10.304)
Finanzerträge	(15)	1.377	148
Finanzaufwendungen	(15)	(24)	(202)
Finanzergebnis		1.353	(54)
Verlust vor Ertragsteuern		(8.285)	(10.358)
Ertragsteuern	(16)	592	(321)
Periodenergebnis		(7.693)	(10.679)



in Tausend Euro	Anh.	2023	2022 angepasst*
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die zu Gewinn oder Verlust umgebucht werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		379	(288)
Sonstiges Ergebnis, ohne Steuern		379	(288)
Gesamtergebnis		(7.314)	(10.967)
Verlust der Periode ist zuzurechnen:			
Eigentümer der Camunda Services GmbH		(7.693)	(10.679)
Gesamtergebnis der Periode ist zuzurechnen:			
Eigentümer der Camunda Services GmbH		(7.314)	(10.967)

Die obige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung sollten in Verbindung mit den begleitenden Anhangangaben gelesen werden.

* Siehe Anmerkung 8 für Einzelheiten zur Anpassung aufgrund einer Fehlerkorrektur

Konzernbilanz

in Tausend Euro	Anh.	2023	2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(17)	929	1.424
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	16	65
Nutzungsrechte	(19)	349	1.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(20)	-	279
Sonstige Vermögenswerte	(21)	8.983	6.370
Langfristige Vermögenswerte		10.277	9.399
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	32.004	37.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(23)	17.905	13.225
Investitionen	(24)	44.930	43.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(20)	268	-
Sonstige Vermögenswerte	(21)	3.877	2.795
Ertragsteueransprüche		493	476
Kurzfristige Vermögenswerte		99.477	96.579



in Tausend Euro	Anh.	2023	2022
Summe Aktiva		109.754	105.978
Eigenkapital und Schulden			
Schulden			
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	(26)	13	468
Vertragsverbindlichkeiten	(27)	5.671	5.841
Latente Steuerschuld	(17)	264	1.422
Langfristige Schulden		5.948	7.731
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(27)	7.591	5.727
Leasingverbindlichkeiten	(25)	443	904
Rückstellungen	(28)	-	20
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	38.045	30.462
Ertragsteuerverbindlichkeiten		370	-
Kurzfristige Schulden		46.449	37.113
Schulden		52.397	44.844
Eigenkapital			
Stammkapital	(29)	121	121
Eigene Anteile	(29)	(5)	(5)
Kapitalrücklagen	(29)	66.680	66.680
Sonstige Rücklagen	(29)	14.880	10.964
Verlustvortrag	(29)	(24.319)	(16.626)
Eigenkapital		57.357	61.134
Schulden und Eigenkapital		109.754	105.978

Die obige Konzernbilanz sollte in Verbindung mit den begleitenden Anhangangaben gelesen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend Euro	Anh.	Stammkapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklagen
Saldo zum 1. Januar 2022		121	(5)	66.636
Periodenergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-



in Tausend Euro	Anh.	Stammkapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklagen
Gesamtverlust für den Berichtszeitraum		-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft				
als Eigentümer:				
Abgeltung von Aktienoptionen		-	1	44
Anteilsbasierte Vergütungen	(29)	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2022		121	(5)	66.680
Periodenergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Kumulierter Gesamtverlust für den Zeitraum		-	-	-
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft				
als Eigentümer:				
Anteilsbasierte Vergütungen	(29)	-	-	-
Ausgleich anteilsbasierte Vergütungen	(29)	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2023		121	(5)	66.680
in Tausend Euro	Anh.	Sonstige Rücklagen	Verlustvortrag	Gesamt
Saldo zum 1. Januar 2022		6.062	(5.947)	66.867
Periodenergebnis		-	(10.679)	(10.679)
Sonstiges Ergebnis		(288)	-	(288)
Gesamtverlust für den Berichtszeitraum		(288)	(10.679)	(10.967)
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft				
als Eigentümer:				
Abgeltung von Aktienoptionen		-	-	45
Anteilsbasierte Vergütungen	(29)	5.190	-	5.190
Saldo zum 31. Dezember 2022		10.964	(16.626)	61.134
Periodenergebnis		-	(7.693)	(7.693)
Sonstiges Ergebnis		379	-	379
Kumulierter Gesamtverlust für den Zeitraum		379	(7.693)	(7.314)
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft				
als Eigentümer:				
Anteilsbasierte Vergütungen	(29)	3.592	-	3.592
Ausgleich anteilsbasierte Vergütungen	(29)	(55)	-	(55)
Saldo zum 31. Dezember 2023		14.880	(24.319)	57.357

Die obige Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sollte in Verbindung mit den begleitenden Anhangangaben gelesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend Euro	Anh.	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Verlust vor Ertragsteuer		(8.285)	(10.358)
Anpassungen für:			
Abschreibung		1.678	1.751
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen	(32)	3.592	5.190
Abschreibung von Vermögenswerten		28	34
Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen		110	7
Finanzerträge	(15)	(1.377)	(148)
Finanzaufwendungen	(15)	24	202
Unrealisierte Währungsverluste/(-gewinne)		558	-
Änderungen der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:			
Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		(4.826)	(5.769)
Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte		(3.695)	(2.606)
Reduzierung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte		11	3
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		1.864	1.513
Reduzierung der Rückstellungen		(20)	(220)
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten		7.413	6.792
Aus betrieblicher Tätigkeit generierte Liquidität		(2.925)	(3.609)
Erhaltene Zinsen		1.413	-
Gezahlte Zinsen		-	(149)
Gezahlte Leasingzinsen	(25)	(24)	(53)
Gezahlte Ertragsteuer		(203)	(263)
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit		(1.739)	(4.074)
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Termineinlagen		(70.615)	(43.000)
Rückzahlungen von Termineinlagen		68.384	-



in Tausend Euro	Anh.	2023	2022
Zahlungen für Sachanlagen	(17)	(341)	(248)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(2.572)	(43.248)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	(25)	(829)	(857)
Abgeltung von Aktienoptionen mit eigenen Anteilen		-	45
Begleichung von Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen	(29)	(55)	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(884)	(812)
Nettoreduzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(5.195)	(48.134)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		37.083	85.499
Auswirkung von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		116	(282)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		32.004	37.083

Die obige Konzern-Kapitalflussrechnung sollte in Verbindung mit den begleitenden Anhangangaben gelesen werden.

Anhang zum Konzernabschluss

A. Grundlegende Prinzipien und allgemeine Informationen

1. Informationen über das berichtende Unternehmen

Die Camunda Services GmbH („das Unternehmen“ oder „Camunda“) wurde am 29. April 2008 in Berlin, Deutschland, gegründet und ist dort auch im Handelsregister, Abschnitt B, des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter der Nummer 113230 eingetragen. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist ebenfalls die Adresse des Hauptsitzes der Gesellschaft, Zossener Straße 55, 10961 Berlin, Deutschland.

Das Geschäftsmodell von Camunda basiert auf der Entwicklung von Software, die es Unternehmen ermöglicht, ihre Geschäftsprozesse (Business Process Management oder „BPM“) zu analysieren und zu automatisieren. Die Software besteht aus verschiedenen Komponenten, die für unterschiedliche Rollen ausgelegt sind, wie etwa für Softwareentwickler und -architekten, technischen Betrieb, Business-Analysten und Management, die in allen Schritten eines Automatisierungsprojekts eingesetzt werden können. Das Unternehmen generiert einen erheblichen Teil seines Umsatzes durch Software-Lizenzvereinbarungen. Camunda hat weltweit Kunden, mit Schwerpunkt in Deutschland und den USA.

Der Konzernabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 umfasst den Jahresabschluss des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, die in diesem Konzernabschluss gemeinsam als „Konzern“ und einzeln als „Konzerngesellschaften“ bezeichnet werden.

Der Konzernabschluss des Unternehmens für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde am 24. Mai 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Umfang der Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Vermögenswerte und Schulden und Ergebnisse des Unternehmens und seiner drei (2022: drei) vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften werden durch das Unternehmen kontrolliert und werden seit dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme konsolidiert.

Tochtergesellschaft	Standort	Beteiligung 2023	Beteiligung 2022
Camunda Inc.	1209 Orange Street, Wilmington, DE 19801, USA	100%	100%

Tochtergesellschaft	Standort	Beteiligung 2023	Beteiligung 2022
Camunda Ltd.	Moorcrofts LLP Thames House, Mere Park, Dedmere Road, Marlow, SL7 1PB, Vereinigtes Königreich	100%	100%
Camunda Pte. Ltd.	16 Raffles Quay, 32-03 Hong Leong Building, Singapore 048581, Singapur	100%	100%

3. Grundlage der Aufstellung

Der Konzernabschluss entspricht den International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den vom IFRS Interpretations Committee („IFRIC“) veröffentlichten Interpretationen, wie sie durch die Europäische Union („EU“) übernommenen und innerhalb dieser anzuwenden sind.

Alle von der EU übernommenen und zum 31. Dezember 2023 geltenden IFRS-Normen wurden angewendet.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden für denselben Berichtszeitraum wie den der Muttergesellschaft erstellt, mit Ausnahme der Camunda Ltd, deren Geschäftsberichtszeitraum am 28. Februar endet. Die Camunda Ltd erstellt daher zusätzliche finanzielle Informationen zum 31. Dezember, um die Konsolidierung zu ermöglichen. Sofern nicht anders angegeben, ist der Konzernabschluss in Euro (EUR) aufgestellt. Alle im Jahresabschluss und Anhang angegebenen Beträge wurden auf die nächste Tausender-Währungseinheit gerundet, sofern nicht anders angegeben. Abweichungen der Zahlen aufgrund von Rundungen sind möglich.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bewerteten finanziellen Vermögenswerte und -Schulden.

Vermögenswerte und Schulden werden entweder als kurzfristig oder langfristig klassifiziert. Ein Vermögenswert wird als kurzfristig eingestuft, wenn zu erwarten ist, dass er innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert wird, hauptsächlich zu Handelszwecken gehalten wird, erwartungsgemäß innerhalb von 12 Monaten nach dem Berichtszeitraum realisiert wird oder wenn es sich um ein Zahlungsmittel- oder Zahlungsmitteläquivalent handelt, sofern diese nicht von einem Austausch ausgeschlossen oder in der Verwendung zur Bezahlung einer Schuld für mindestens 12 Monate nach dem Berichtszeitraum eingeschränkt ist. Eine Schuld wird als kurzfristig klassifiziert, wenn zu erwarten ist, dass sie innerhalb des normalen Geschäftszyklus beglichen wird, hauptsächlich zu Handelszwecken gehalten wird oder für mindestens 12 Monate nach dem Berichtszeitraum kein uneingeschränktes Recht zur Erfüllung der Schuld besteht.

Sofern nicht durch die IFRS gefordert, werden weder Vermögenswerte und Schulden noch Erträge und Aufwendungen saldiert.

4. Wesentliche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Erstellung von Jahresabschlüssen erfordert die Verwendung von Schätzungen, die naturgemäß selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Darüber hinaus muss die Geschäftsführung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns Ermessen ausüben.

Die Annahmen, die solchen Schätzungen und Ermessensentscheidungen zugrunde liegen, basieren auf den zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Informationen. Die Geschäftsführung berücksichtigt die erwarteten zukünftigen Entwicklungen des Unternehmens sowie die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bestehenden Umstände. Darüber hinaus werden auch prognostizierte allgemeine Trends berücksichtigt, die als realistisch eingeschätzt werden. Infolge der erhöhten Unsicherheit im Zusammenhang mit makroökonomischen Entwicklungen sind die den Schätzungen und Ermessensentscheidungen zugrunde liegenden Annahmen mit einem höheren Maß an Unsicherheit verbunden.

Sollten Entwicklungen eintreten, die von den zugrundeliegenden Annahmen abweichen, können die resultierenden Beträge von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als richtig angesehen werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen der Schätzungen und Annahmen werden in der Periode der Änderung sowie gegebenenfalls in zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Die Anwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen erfolgt insbesondere in folgenden Bereichen:

Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Steuerjurisdiktionen tätig und muss daher Steuerpositionen gemäß den jeweiligen lokalen Steuergesetzen und Ansichten der Steuerbehörden, die komplex sein können und von Steuerzahlern und lokalen Steuerbehörden möglicherweise unterschiedlich ausgelegt werden, ermitteln.

Latente Steueransprüche werden erfasst, wenn ein ausreichender künftiger steuerpflichtiger Gewinn einschließlich prognostizierter Einnahmen aus Betriebsergebnissen und der Umkehrung bestehender steuerpflichtiger temporärer Differenzen verfügbar ist. Die Geschäftsführung bewertet zum Ende jedes Zeitraums die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da zukünftige Entwicklungen unsicher sind und teilweise nicht der Kontrolle der Geschäftsführung unterliegen, sind Annahmen erforderlich, um die zukünftigen steuerpflichtigen Gewinne sowie den Zeitraum, in dem latente Steueransprüche realisiert werden, zu schätzen. Einschätzungen werden in dem Zeitraum revidiert, in dem ausreichende Anhaltspunkte für eine Änderung der Annahmen vorliegen.

IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung stellt klar, wie die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in IAS 12 Ertragsteuern („IAS 12“) anzuwenden sind, wenn Unsicherheiten über die ertragsteuerliche Behandlung bestehen. Ansatz und Bewertung erfordern die Anwendung von Annahmen, beispielsweise ob ein Unternehmen unsichere Behandlungen separat oder gemeinsam mit anderen Unsicherheiten berücksichtigen sollte, ob ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit verwendet werden sollte und ob seit dem vorherigen Zeitraum Änderungen eingetreten sind. Bestehen steuerliche Risiken oder steuerliche Ungewissheiten, bei denen es nicht wahrscheinlich ist, dass die lokale Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, wird eine Verbindlichkeit auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrags oder des erwarteten Betrags des Steuerrisikos ausgewiesen. Das Entdeckungsrisiko ist in Bezug auf die Bilanzierung unsicherer Posten der Konzernbilanz unerheblich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden die betreffende Behandlung prüfen und ihnen alle relevanten Informationen zur Verfügung stehen.



Rückstellungen

Zum Zeitpunkt des Ansatzes und der Bewertung besteht Unsicherheit bezüglich des Betrags, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Rückstellungen. Auf Grundlage der bestehenden Kenntnisse ist es möglich, dass Ergebnisse innerhalb des nächsten Geschäftsjahres, die von den Annahmen abweichen, eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Rückstellungen erfordern könnten.

Anteilsbasierte Vergütungen

Für die Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen wurden bestimmte Annahmen hinsichtlich des Options-Preismodells getroffen. Spezifische Annahmen sind unter anderem, dass ein Liquidity Event in Form eines Börsengangs (Initial Public Offering, IPO) stattfinden wird, das Datum des IPO für die durch Eigenkapitalinstrumente beglichenen Pläne, die Mitglieder von Camunda's peer group zur Bestimmung einer Volatilitäts-Messgröße sowie die mögliche Höhe des risikofreien Zinssatzes. Da die Geschäftsanteile von Camunda noch nicht börsennotiert sind, ist der Unternehmenswert der größte Unsicherheitsfaktor bei der Bewertung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen.

Nutzungsdauer nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Bestimmung der Nutzungsdauer nichtfinanzieller Vermögenswerte unterliegt gewissen Unsicherheiten. Entsprechende Annahmen und Einschätzungen sind erforderlich, um die Nutzungsdauer als Grundlage für die Abschreibung von Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer zu bestimmen. Um die Angemessenheit der Abschreibungen sicherzustellen, prüft der Konzern die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte regelmäßig und passt sie gegebenenfalls an.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten basiert auf den von der Geschäftsleitung genehmigten Budgetdaten für die Prognose von Cashflows und standardisierten Brancheninformationen für die Bestimmung von Diskontierungssätzen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten basieren auf Annahmen hinsichtlich des Ausfallrisikos und der erwarteten Verlustraten.

Verkaufsprovisionen

Die Bestimmung der erwarteten Laufzeit von Verträgen, auf die sich die Verkaufsprovisionen beziehen, ist mit Unsicherheiten behaftet. Entsprechende Annahmen und Einschätzungen sind erforderlich, um die erwarteten Laufzeiten als Grundlage für die Abschreibungsdauer aktivierter Vertragsanbahnungskosten zu bestimmen. Die relevanten Faktoren umfassen die durchschnittliche Vertragslaufzeit sowie die Dauer von Kundenbeziehungen, Technologie-Lebenszyklen und Wettbewerbseinflüssen. Um die Angemessenheit der Amortisierung sicherzustellen, überprüft der Konzern die erwarteten Laufzeiten regelmäßig und passt sie gegebenenfalls an.

B. Bilanzierungsgrundsätze

5. Neue oder geänderte IFRS

5.1. Neue oder geänderte Standards, Interpretationen und noch nicht angewendete Änderungen

Bestimmte neue Bilanzierungsstandards, Änderungen von Bilanzierungsstandards und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind jedoch zum 31. Dezember 2023 noch nicht verbindlich und wurden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Es wird nicht angenommen, dass diese Standards, Änderungen bzw. Interpretationen einen wesentlichen Einfluss auf den aktuellen Berichtszeitraum oder zukünftige Berichtszeiträume und vorhersehbare zukünftige Transaktionen des Konzerns haben werden. Die folgende Tabelle fasst die anstehenden Änderungen zusammen.

Norm/Interpretation		Anstehende Änderung	Stichtag
Änderungen zu IFRS 16 - Leasingverhältnisse	Leasing bei Sale- and-leaseback	Diese Änderungen beinhalten Anforderungen für Sale-and-leaseback-Transaktionen in IFRS 16, um zu erklären, wie ein Unternehmen eine Sale-and-leaseback-Transaktion nach dem Datum der Transaktion bilanziert. Im Wesentlichen werden voraussichtlich Sale-and-leaseback-Transaktionen, bei denen einige oder alle Leasingzahlungen variable Leasingzahlungen sind, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, betroffen sein.	1. Januar 2024
Änderungen der IAS 1 - Darstellung des Abschlusses	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	Diese Änderungen stellen klar, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem	1. Januar 2024



Norm/Interpretation	Anstehende Änderung	Stichtag
Änderungen der IAS 7 und IFRS 7 - Finanzinstrumente Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. Die Änderungen zielen auch darauf ab, die Informationen zu verbessern, die ein Unternehmen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten, die diesen Bedingungen unterliegen, bereitstellt. Diese Änderungen erfordern Angaben, um die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens zu erhöhen. Die Angabepflichten sind die Antwort des IASB auf die Bedenken der Anleger, dass die Finanzierungsvereinbarungen einiger Unternehmen mit Lieferanten nicht ausreichend sichtbar sind, was die Analyse der Anleger erschwert.	1. Januar 2024

5.2. Verschiedene neue oder geänderte Standards, Interpretationen und Änderungen

Mehrere neue oder geänderte Bilanzierungsnormen und Interpretationen traten für den Konzern ab dem 1. Januar 2023 in Kraft. Diese wurden jedoch nicht als für die Aktivitäten des Konzerns relevant angesehen und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

6. Grundlagen der Konsolidierung

6.1. Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss beinhaltet die finanziellen Informationen der Camunda Services GmbH und ihrer Tochtergesellschaften.

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (einschließlich strukturierter Einheiten), über die der Konzern die Kontrolle hat. Der Konzern kontrolliert ein Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an dem Unternehmen variablen Erträgen ausgesetzt ist oder Anspruch darauf hat und in der Lage ist, diese Erträge aufgrund seiner Befugnis zur Steuerung der Aktivitäten des Unternehmens zu beeinflussen. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergeht, konsolidiert. Sie werden ab dem Datum, zu dem die Kontrolle endet, entkonsolidiert.

Die Erwerbsmethode wird für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen durch den Konzern verwendet.

Die Finanzinformationen konsolidierter Tochtergesellschaften, die in dem Konzernabschluss enthalten sind, werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses erstellt. Die im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinformationen des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften werden auf Grundlage konzern einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Grundsätzlich werden Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eigenkapital aus konzerninternen Transaktionen bei der Konsolidierung eliminiert.

6.2. Währungsumrechnung

In den Jahresabschlüssen jeder Konzerngesellschaft enthaltene Posten werden anhand der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in der das jeweilige Unternehmen tätig ist („die funktionale Währung“) bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Berichtswährung des Unternehmens ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden anhand des zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurses in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährungen lauten, werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die entsprechende funktionale Währung umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus diesen Umrechnungen werden in der Konzernergebnisrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährungen ausgewiesen sind, werden auf der Grundlage der historischen Kosten anhand des Wechselkurses zum Transaktionsdatum in die entsprechende funktionale Währung umgerechnet.

Konzernbilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Posten in der Konzernergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs für den betreffenden Zeitraum umgerechnet und Eigenkapitalposten werden zu historischen Wechselkursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Fremdwährungsrücklage in den „Sonstigen Rücklagen“ ausgewiesen.

Im Fall der Veräußerung eines ausländischen Betriebs sind die bis zu diesem Datum kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung enthalten, d. h. vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

7. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

7.1. Umsatzrealisierung



Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und abzüglich Umsatzsteuern ausgewiesen. Camunda erfasst Umsatzerlöse dann, wenn der Vertrag identifiziert wurde, es wahrscheinlich ist, dass das Unternehmen die Gegenleistung erhalten wird, auf die es Anspruch hat, und spezifische Kriterien erfüllt sind, wie nachfolgend für die wesentlichen Umsatzklassen beschrieben.

Umsatzklassen	Buchungskriterien
BPM-Software	Camunda verkauft eine Softwarelizenz, die sowohl die Software als auch die damit verbundenen Wartungs-Updates sowie Support- und Beratungsdienstleistungen umfasst. Softwarelizenzen werden als On-Premise und als Cloud-basierte Version bereitgestellt.
Lizenzen und Beratungs-	On-Premise Lizenzen
dienstleistungen	<p>Camundas lokale BPM-Software-Suite besteht aus drei Arten von Komponenten: eigens entwickelte Komponenten, von der Community entwickelte Komponenten und Open-Source-Bibliotheken von Drittanbietern. Im Verhältnis zur gesamten Code-Grundlage sind die eigens entwickelten Komponenten von geringer Bedeutung. Die übrige Software ist vollständig Open-Source und steht allen interessierten Benutzern kostenlos als Community-Version zur Verfügung.</p> <p>Im Gegensatz zur Community-Version ermöglichen die Funktionen der Enterprise-Version die regelmäßige Modellierung der BPMN Automation Engines (Modul „Cawemo“), die Kontrolle (Modul „Cockpit“) sowie die Analyse und Optimierung (Modul „Optimize“). Diese Funktionen sind zusätzlich zur zentralen BPMN Workflow Automation Engine verfügbar. Darüber hinaus stehen monatliche Updates, die unerlässlich für die robuste Funktion der Software sind, nur Enterprise-Benutzern zeitnah zur Verfügung, während diese Updates für die Community-Version nur alle sechs Monate zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die häufigen Updates, die in einer Lizenz enthalten sind, sind für die Funktionalität der Software unerlässlich, da diese Anpassungen für die Kerngeschäftsprozesse, die die Enterprise-Kunden automatisiert haben, von entscheidender Bedeutung sind. Der Nutzen, den der Kunde über die Vertragslaufzeit ohne die Updates und Patch-Releases erhalten würde, wäre erheblich begrenzt, und aus diesem Grund liefert das Versprechen von Camunda, die Lizenz zu gewähren und die erwarteten Updates zur Verfügung zu stellen, tatsächlich Beiträge zur Erfüllung einer einzelnen Leistungsverpflichtung. Die Umsatzerlöse werden daher über einen bestimmten Zeitraum erfasst.</p> <p>Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn die Zahlung fällig ist, bevor die damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die jährliche Grundgebühr wird vom Kunden im Voraus bezahlt, und die übliche Vertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Darüber hinaus besteht eine geringere Anzahl mehrjähriger Verträge. Die Umsatzerlösrealisation beginnt mit dem im Vertrag angegebenen Datum und verlängert sich automatisch zum Vertragsjahrestag, wenn vom Kunden keine Kündigung, üblicherweise 90 Tage vor diesem Datum, erfolgt.</p> <p>Aus Sicht der Geschäftsführung stellen die Verlängerungsoptionen kein wesentliches Recht dar, da Bestandskunden im Vergleich zu Neukunden keine wesentlichen Vorteile gewährt werden. Aus diesem Grund haben die Verlängerungsoptionen keinen Einfluss auf den Transaktionspreis.</p>
	Cloud-Lizenzen
	<p>Für Camunda Cloud (identisch mit Camunda BPM, jedoch in einer öffentlichen Cloud gehostet) erhalten Kunden monatliche oder jährliche Rechnungen, je nachdem, ob sie einen Professional- oder Enterprise-Vertrag geschlossen haben. Professional-Verträge sind für Kunden mit geringem Automatisierungsvolumen verfügbar und werden als eher einfaches Paket im Vergleich zu Enterprise-Kunden angeboten. Den Professional-Kunden werden auf monatlicher Basis zusätzliche Benutzer, Aufgaben-Benutzer, Cluster und Prozess-/Entscheidungsinstanzen in Rechnung gestellt.</p> <p>Die Bereitstellung von Software, Software-Updates und Hosting-Diensten sind Beiträge, die zusammen eine Leistungsverpflichtung an den Kunden darstellen - daher werden die Umsätze im Zeitablauf realisiert.</p> <p>Vertragliche Verbindlichkeiten und Verlängerungsoptionen werden in derselben Weise bilanziert wie on-premise Lizenzen.</p>
	Kunden-Support und Wartungsdienstleistungen



Umsatzklassen	Buchungskriterien
	Bei dem Kundensupport und Wartungsdienstleistungen handelt es sich um Bereitstellungsdienste, zu der sich Camunda über die gesamte Laufzeit der Lizenzvereinbarung als Teil der Bestimmungen des Lizenzvertrags verpflichtet. Aus diesem Grund werden die Umsätze dieser Komponenten zeitraumbezogen realisiert.
	Beratungsstunden Da die Leistung für Beratungsstunden die Bestimmung enthält, dass der Kunde jederzeit die vereinbarte Anzahl von Beratungsstunden abrufen kann, wird davon ausgegangen, dass eine Bereitschaftsverpflichtung und damit eine einzige Leistungsverpflichtung besteht. Die Umsätze werden daher über die Laufzeit des Vertrags realisiert.
Pre- und Post-Sales Beratung	Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung an den Kunden erfasst (z. B. Proof of Concept, Schulung). Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Dienstleistung erfolgreich an den Kunden übergeben wurde und der Konzern keine verbleibenden vertraglichen Verpflichtungen hat. Der Transaktionspreis basiert auf einem Stundensatz und den täglichen Anfahrtsgebühren für die Beratung vor Ort.
Sonstige Lizenzen (Lizenzgebühren)	Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren werden hauptsächlich von einem Kunden generiert. Der Kunde erhält eine dauerhafte Lizenz für die BPM-Software. Die Funktionalität und die Nutzbarkeit wären ohne wichtige Updates und Upgrades, die regelmäßig bereitgestellt werden, erheblich beschränkt (siehe Abschnitt „Umsatzerlöse aus BPM-Software Lizenzen“). Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse im Zeitablauf realisiert. Der Transaktionspreis ist die vertraglich vereinbarte monatliche Rate auf der Grundlage der Anzahl der genutzten Lizenzen.
Sonstige Erlöse	Sonstige Erlöse beziehen sich auf den Verkauf von Schulungen und der Literatur „Camunda Business Process Model and Notation (“BPMN”)“ und werden zum entsprechenden Zeitpunkt erfasst. Der Transaktionspreis wird entsprechend dem Stundensatz für die Schulungen und dem Verkaufspreis der BPMN-Literatur bestimmt.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Als Umsatzerlöse erfasste Beträge, die dem Kunden noch nicht in Rechnung gestellt wurden, werden in der Konzernbilanz als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen. Sobald der Betrag zur Zahlung durch den Kunden fällig wird, wird er in Rechnung gestellt und von den Vertragsvermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebucht.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde eine Vorauszahlung leistet oder die Vergütung des Kunden für Waren und Dienstleistungen, die Camunda bereitstellt, fällig wird. Vertragsverbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Softwarelizenzen mit zukünftigen Lieferterminen.

Verkaufsprovisionen

Aktiviert Vertragsanbahnungskosten werden unter den sonstigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die aktivierten zusätzlichen Kosten bei der Anbahnung von Kundenverträgen bestehen aus Verkaufsprovisionen für die Vertriebsteams. Camunda zahlt allgemein keine Verkaufsprovisionen für die Verlängerung von Kundenverträgen oder diese Provisionen entsprechen nicht den für neue Verträge gezahlten Provisionen.

Verkaufsprovisionen für Neukundenverträge werden linear über die erwartete Laufzeit des Vertrags abgeschrieben und berücksichtigen erwartete Vertragsverlängerungen. Die Bestimmung der erwarteten Laufzeit des Vertrags erfordert eine Ermessensentscheidung und wird für alle Kundenverträge einheitlich ausgeübt. Aktiviert Vertragsanbahnungskosten werden über einen Zeitraum von fünf Jahren amortisiert. Die Abschreibungen aktivierter Vertragsanbahnungskosten werden als Vertriebs- und Marketingaufwendungen ausgewiesen.

Camunda erfasst einen Wertminderungsaufwand erfolgswirksam, wenn der Buchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als:

- der verbleibende Teil der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich die aktivierten Kosten beziehen, erwartet, abzüglich
- der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

7.2. Staatliche Zuschüsse

Ein staatlicher Zuschuss, der als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung des Unternehmens ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt wird, wird im Gewinn oder Verlust in der Periode erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.



Die über die Investitionsbank Berlin erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand stellen Hilfen der Berliner Regierung und der EU in Form von Mittelübertragungen an die Gesellschaft dar, welche im Gegenzug anhaltend Arbeitsplätze in Berlin schafft und erhält, unter der Bedingung, Sachanlagen für das Berliner Büro der Gesellschaft zu erwerben.

Zuschüsse werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit angenommen werden kann, dass sie gewährt werden und der Konzern alle geforderten Bedingungen erfüllen wird. Camunda weist staatliche Zuschüsse als sonstige betriebliche Erträge aus.

7.3. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand oder das Ertragsteuerguthaben für die Periode ist die auf das zu versteuernde Einkommen für den aktuellen Zeitraum zu zahlende Steuer auf der Grundlage des für das jeweilige Rechtssystem anzuwendenden Ertragsteuersatzes sowie die Steueransprüche oder -verbindlichkeiten für vorherige Zeiträume, bereinigt um Veränderungen der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und ungenutzten steuerlichen Verlusten zuweisbar sind. Ertragssteuern werden auf der Grundlage der geltenden oder im Wesentlichen geltenden Steuersätze zum Konzernbilanzstichtag berechnet.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Steuergesetze zum Ende des Berichtszeitraums in jenen Ländern, in denen das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften tätig sind und steuerpflichtige Einnahmen generieren, berechnet. Die Geschäftsführung bewertet regelmäßig die in Steuererklärungen eingenommene Position in Bezug auf Situationen, in denen die anzuwendenden Steuervorschriften auslegungsbedürftig sind. Sie bildet gegebenenfalls Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden gezahlt werden müssen.

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode in voller Höhe auf temporäre Differenzen, die zwischen den Steuerbemessungsgrundlagen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihrer Buchwerte im Konzernabschluss in vollem Umfang angesetzt werden. Latente Einkommensteuern werden zum Ende des Berichtszeitraums anhand der geltenden oder im Wesentlichen geltenden Steuersätze und -gesetze, die erwartungsgemäß anwendbar sind, wenn der zugehörige latente Ertragsteueranspruch realisiert oder die latente Ertragsteuerverbindlichkeit gezahlt wird, bestimmt. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuerguthaben erfasst.

Latente Steueransprüche werden erfasst, sofern hinreichend wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne verfügbar sein werden, gegenüber denen abzugsfähige temporäre Differenzen und der Vortrag ungenutzter Steuerguthaben und ungenutzter steuerlicher Verluste geltend gemacht werden können.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn der Konzern das gesetzlich durchsetzbare Recht hat, die aktuellen Steuerpositionen und latenten Steuerpositionen in Verbindung mit von derselben Steuerbehörde erhobenen Einkommensteuern zu verrechnen.

Eine latente Steuerverbindlichkeit wird grundsätzlich für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften erfasst, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Umkehrung der zeitlichen Differenz in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich ist.

Latente Steuern werden nicht für temporäre Differenzen erfasst, wenn die latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einer Transaktion entstehen, die kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt der Transaktion weder den Bilanzgewinn noch den steuerlichen Gewinn/Verlust beeinflussen und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles nicht zu gleichen steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen führt. Es werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für vorübergehende Differenzen aufgrund der ersten Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwertes angesetzt.

Laufende und latente Steuern werden im Ergebnis erfasst, außer wenn sie sich auf im sonstigen Gesamtergebnis bzw. direkt im Eigenkapital ausgewiesene Posten beziehen.

7.4. Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Interne Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, ein zukünftiger Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern beabsichtigt und über ausreichende Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Andere Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Bei Camunda bestehen immaterielle Vermögenswerte aus Marken, Patenten, Software und Lizenzen. Vermögenswerte werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibung bewertet. Vermögenswerte werden über ihre erwartete Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt ihrer Bereitstellung abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und der geschätzte Abschreibungszeitraum werden zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst. Kumulierte Wertminderungen werden im Bedarfsfall erfasst.

Der Konzern verfügt über immaterielle Vermögenswerte mit bestimmten Nutzungsdauern. Die Abschreibung wird auf linearer Basis über die in der folgenden Tabelle angegebenen Nutzungsdauern berechnet. Die Angemessenheit der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauern sowie die Erwartungen hinsichtlich des Restwerts werden jährlich aktualisiert und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Art des Vermögenswerts	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen und Software	3
Sonstige Rechte	15



Die kommerzielle Lebensfähigkeit neuer Produkte ist erst nachgewiesen, wenn alle risikoreichen Entwicklungsprobleme durch Tests der Vorab-Versionen des Produkts behoben wurden. Aus diesem Grund ist die technische Machbarkeit erst nach dem Abschluss der ausführlichen Gestaltungsphase und förmellen Genehmigung kurz vor der Marktreife der Produkte bewiesen. Dementsprechend wurden keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Konzern prüft jedoch weiterhin die Aktivierbarkeit von Entwicklungskosten für jedes einzelne Projekt.

7.5. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Historische Kosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb der Anlagen direkt zugeordnet werden können.

Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann im Buchwert des Vermögenswertes einbezogen oder gegebenenfalls als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Gegenstand zufließen wird und die Kosten des Gegenstands verlässlich ermittelt werden können. Alle sonstigen Reparaturen und Wartungen werden in dem Zeitraum, in dem sie aufgetreten sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibung wird auf linearer Basis über die in der folgenden Tabelle angegebenen Nutzungsdauern berechnet. Die Angemessenheit der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauern sowie die Erwartungen hinsichtlich des Restwerts werden jährlich aktualisiert und bei Bedarf angepasst.

Art des Vermögenswerts	Nutzungsdauer in Jahren
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1
Büro- und Computerausstattung	3-7
Mietereinbauten	3-10
Möbel und Einbauten	3-13

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von bis zu 800 EUR/GBP/USD werden in dem Zeitraum, in dem sie erworben werden, vollständig abgeschrieben.

Der Buchwert eines Vermögenswerts wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben, wenn der Buchwert des Vermögenswerts höher ist, als sein geschätzter erzielbarer Betrag. Gewinne und Verluste aus Veräußerung werden durch Vergleich der Erlöse mit Buchwerten ermittelt und ergebniswirksam erfasst.

7.6. Leasingvereinbarungen

Die Leasingvereinbarungen von Camunda beziehen sich hauptsächlich auf Bürogebäude und Firmenwagen. Derzeit besteht keine Vereinbarung, die nach der aktuellen Leasinglaufzeit Optionen auf eine Vertragsverlängerung gewährt. Darüber hinaus bestehen derzeit keine Kündigungsoptionen oder variablen Leasingzahlungen für Leasingvereinbarungen.

Der Konzern agiert derzeit lediglich als Leasingnehmer. Leasingverträge erfordern den Ansatz eines Vermögenswertes, der dem Recht zur Nutzung des Leasingobjektes entspricht, sowie einer finanziellen Verbindlichkeit zur Leistung von Zahlungen. Der Konzern beurteilt zu Vertragsbeginn, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Die Festlegung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis beinhaltet, erfordert eine Ermessensentscheidung. Eine Vereinbarung wird grundsätzlich als Leasingvereinbarung angesehen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Sie überträgt das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren im Austausch für eine Vergütung;
- Der Konzern erhält im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des Vermögenswertes und
- Der Konzern kann die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts bestimmen.

Der Konzern verfügt über Leasingvereinbarungen mit Leasing- und Nichtleasingkomponenten, die separat für alle Leasingklassen bilanziert werden.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden auf der Grundlage des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen über die Leasinglaufzeit zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns erfasst. Da die Leasingvereinbarungen des Konzerns keinen impliziten Zinssatz vorsehen, verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Grundlage der bei Vertragsbeginn verfügbaren Informationen, um den Barwert zukünftiger Zahlungen zu bestimmen. Um den Barwert der Leasingverbindlichkeiten zu berechnen, werden Diskontsätze der entsprechenden Anlagenklassen angewendet.

Wenn dieser Zinssatz nicht direkt bestimmt werden kann, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet, d. h. der Zinssatz, den der einzelne Leasingnehmer zahlen müsste, um die notwendigen Finanzmittel zur Erlangung eines Vermögenswertes von mit dem Nutzungsrecht vergleichbarem Wert in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld zu vergleichbaren Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen auszuleihen. Für Leasingverträge im Zusammenhang mit dem Bürogebäude basiert der Grenzfremdkapitalzinssatz auf der „Prime Office Yield“ der Stadt Berlin.

Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert fester Zahlungen, variabler Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Indexes oder eines Zinssatzes, erwartungsgemäß im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlende Beträge, den Ausübungspreis einer Kaufoption (sofern diese besteht und mit hinreichender Sicherheit zu erwarten ist, dass der Konzern eine solche Option ausübt) und gegebenenfalls Zahlungen von Vertragsstrafen für die Kündigung der Leasingvereinbarung.



Die Leasingverbindlichkeit wird zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich zukünftige Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des Indexes oder Zinssatzes ändern oder eine Veränderung der Schätzung des Konzerns des erwartungsgemäß im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlenden Betrags eintritt, oder wenn der Konzern seine Beurteilung, ob er eine Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption nutzen wird, ändert. Verlängerungsoptionen (oder Zeiträume nach Kündigungsoptionen) sind nur in der Leasinglaufzeit enthalten, wenn mit hinreichender Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Leasingvereinbarung verlängert (bzw. nicht gekündigt) wird. Wenn die Leasingverbindlichkeit neu bewertet wird, wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts vorgenommen oder ergebniswirksam erfasst, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts auf Null reduziert wurde.

Leasingzahlungen werden in Tilgung und Zinsen aufgeteilt. Die Zinsen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Der Konzern hat beschlossen, die praktische Erleichterung anzuwenden und für kurzfristige Leasingvereinbarungen mit einer Leasinglaufzeit von höchstens 12 Monaten sowie für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Anlagegütern keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Die mit diesen Leasingverträgen von geringwertigen Anlagegütern verbundenen Leasingzahlungen werden als Aufwendung auf linearer Basis über die Leasinglaufzeit erfasst. Der Konzern hat Leasingverträge von geringwertigen Anlagegütern für IT-Ausstattung, kleine Büroausstattungen und Parkplätze abgeschlossen. Die Auswirkungen dieser Ausnahmeregelung sind für Camunda unwesentlich.

Nutzungsrechte werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet, die folgendes umfassen:

- den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit;
- alle zu oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize;
- alle anfänglichen direkten Kosten sowie
- Wiederherstellungskosten.

Nutzungsrechte werden entweder bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts oder bis zum Ende der Laufzeit des Leasingvertrags linear abgeschrieben, je nachdem, was früher eintritt, da dies am ehesten den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens widerspiegelt. Die Laufzeiten der Leasingverträge zum Datum des Erwerbs betragen bis zu fünf Jahre.

Es bestehen keine wesentlichen möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen, die nicht als ausreichend sicher angesehen werden und in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden müssen. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernbilanz bestanden keine abgeschlossenen, aber noch nicht begonnenen Leasingvereinbarungen, die zu wesentlichen Mittelabflüssen führen würden. Die Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich durch die zugrundeliegenden Leasinggegenstände besichert.

7.7. Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in dem Zeitraum, in dem sie aufgetreten sind, erfolgswirksam erfasst.

7.8. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Der Konzern teilt ihre Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien ein:

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und
- die vertraglichen Bedingungen führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, bei denen es sich ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Gruppe beschlossen hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

- Zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente und Eigenkapitalinstrumente, für die die Gruppe beschlossen hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen.
- Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden.



Alle finanziellen Vermögenswerte des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derzeit bestehen keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte gelten als langfristig, wenn sie in mehr als 12 Monaten fällig werden.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert zuzüglich bzw. abzüglich der Transaktionskosten, die dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts direkt zurechenbar sind, sofern es sich nicht um einen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswert ("FViPL") handelt. Demzufolge werden finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode bewertet. Jeder Gewinn oder Verlust, der sich aus der Ausbuchung ergibt, wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und zusammen mit den Wechselkursgewinnen oder -verlusten in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen.

Wertminderungsverluste werden als separater Einzelposten in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und im Konzernanhang offengelegt.

Wertminderung

Der Konzern verbucht eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste („ECL“) für alle Schuldtitel, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn das Risiko oder die ECL wesentlich sind.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 Finanzinstrumente („IFRS 9“) zur Bemessung der Wertberichtigung an. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern keine Änderung des Kreditrisikos, sondern erfasst stattdessen eine Wertberichtigung auf der Grundlage des Lebensdauer-ECL zu jedem Berichtsdatum, wenn dieser wesentlich ist. Für die Berechnung verwendet der Konzern eine Rückstellungsmatrix, die auf historischen Kreditverlusterfahrungen basiert und um zukunftsorientierte Faktoren bereinigt wird. Siehe Anhanggabe 23 zu Einzelheiten des ECL.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte wendet der Konzern den „allgemeinen Ansatz“ nach IFRS 9 an. Dies bedeutet, dass die ECL in drei Phasen erfasst werden. Für Kreditengagements beim erstmaligen Ansatz wird die Risikovorsorge zu einem Betrag entsprechend dem 12-monatigen ECL bemessen (Phase 1: ein 12-monatiger ECL). Für Kreditengagements, für die sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat, ist eine Wertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erforderlich (Phase 2: ein Lebensdauer-ECL). Das Gleiche gilt, wenn objektive Hinweise bestehen, dass ein Zahlungsver säumnis eintreten wird (Phase 3: ein eingetretener Verlust). In diesem Fall werden etwaige Zinserträge auf der Grundlage des Nettobuchwerts bemessen, während die Phase 1 und 2 auf dem Bruttobuchwert basieren.

Aufgrund einer vorgenommenen Beurteilung wurde kein ECL für die vorgenannten Bewertungskategorien erfasst, da der ECL als unwesentlich angesehen wurde. Der Konzern nimmt ein Zahlungsver säumnis für einen finanziellen Vermögenswert an, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. In bestimmten Fällen kann der Konzern jedoch auch ein Zahlungsver säumnis für einen finanziellen Vermögenswert annehmen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn eine Beitreibung der vertraglichen Kapitalflüsse unter normalen Umständen nicht mehr erwartet wird.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst, dem Tag, an dem sich die Gruppe zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und die Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Klassen von finanziellen Vermögenswerten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe der vorbehaltlosen Gegenleistung erfasst, es sei denn, sie enthalten wesentliche Finanzierungsbestandteile, dann werden sie zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich einer Wertberichtigung bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem Modell der erwarteten Kreditausfälle.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bemessen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Investitionen, die leicht in bekannte Bargeldbeträge umgewandelt werden können und einem unbedeutenden Wertveränderungsrisiko unterliegen. Finanzinstrumente können nur einbezogen werden, wenn es sich im Wesentlichen um Zahlungsmitteläquivalente handelt.

Termineinlagen werden als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, wenn sie eine Laufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs haben und innerhalb von 24 Stunden ohne Zinsverlust oder Strafen rückzahlbar sind. Termineinlagen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Investitionen in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten Kautionen für Leasingvereinbarungen.

7.9. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und im Falle von Darlehen und Anleihen und sonstigen Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig erfasst, wenn der Konzern zur Partei der Vertragsbestimmungen des Instruments wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers zu wesentlich anderen Bedingungen ersetzt oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Klassen finanzieller Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten für Waren und Dienstleistungen, die dem Konzern vor dem Ende des Geschäftsjahres geliefert und noch nicht bezahlt wurden. Diese Beträge sind unbesichert und werden üblicherweise innerhalb von 30 Tagen bezahlt.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in den Jahresabschlüssen zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder ausgewiesen werden, werden in die unten beschriebene Zeitwerthierarchie eingeordnet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird in ihrer Gesamtheit in die Stufe des niedrigsten Inputs eingeordnet, der für die gesamte Bewertung von Bedeutung ist:

Stufe

- 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- 2 Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.
- 3 Bewertungsverfahren, bei denen der Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, nicht am Markt beobachtbar ist.

Die Gruppe verwendet Bewertungstechniken, die für die gegebenen Umstände angemessen sind und für die ausreichende Daten für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Die Verwendung von beobachtbaren Inputs sollte maximiert und die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputs auf ein Minimum beschränkt werden.

7.10. Rückstellungen

Rechtliche oder faktische Verpflichtungen, bei denen die Höhe und/oder die Fälligkeit schwer einzuschätzen sind, werden als Rückstellungen erfasst. Rückstellungen werden zum Barwert auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Konzerns der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Aufwendungen am Bilanzstichtag bewertet. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes und die mit der Verbindlichkeit verbundenen spezifischen Risiken wider. Die Erhöhung der Rückstellungen aufgrund des zeitlichen Ablaufs wird als Zinsaufwand erfasst.

Wenn wahrscheinlich ist, dass die Rückstellung erstattet wird, zum Beispiel aufgrund einer Versicherungspolice, wird die Erstattung nur dann als separater Vermögenswert erfasst, wenn nahezu sicher ist, dass die Erstattung erhalten wird, wenn der Konzern die Verpflichtung erfüllt. Erträge aus Erstattungen werden separat vom Rückstellungsaufwand erfasst.

7.11. Leistungen an Arbeitnehmer

Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten werden für die bis zum Ende des Berichtszeitraums erbrachten Leistungen der Arbeitnehmer erfasst und mit den Beträgen bewertet, die bei der Erfüllung der Verbindlichkeiten voraussichtlich gezahlt werden.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden fällig, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder wenn ein Arbeitnehmer im Gegenzug für diese Leistungen freiwillig ausscheidet. Sie werden erfasst, wenn der Konzern nachweislich verpflichtet ist, das Beschäftigungsverhältnis entweder nach einem detaillierten formalen Plan ohne Rücktrittsmöglichkeit zu beenden oder Abfindungsleistungen als Ergebnis eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens zu erbringen.

Einige Mitarbeiter der Gruppe sind Mitglieder von beitragsorientierten Pensionsplänen. Bei beitragsorientierten Plänen zahlt der Konzern im Namen des Mitarbeiters Beiträge in gesonderte Fonds ein und hat keine weiteren Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern. Die mit dieser Art von Plänen verbundenen Risiken werden von den Mitgliedern übernommen. Die vom Konzern für den laufenden Zeitraum gezahlten Beiträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

7.12. Anteilsbasierte Vergütungen

Eine anteilsbasierte Vergütung ist eine Transaktion, bei der der Konzern Güter oder Dienstleistungen entweder als Gegenleistung für seine Eigenkapitalinstrumente oder durch das Eingehen von Verbindlichkeiten für Beträge erhält, die auf dem Wert seiner Anteile oder anderer Eigenkapitalinstrumente basieren. Die bilanzielle Behandlung für die anteilsbasierte Vergütung hängt davon ab, wie die Transaktion beglichen wird, d.h. durch die Ausgabe von Eigenkapital, Barmitteln oder einer Wahlmöglichkeit zwischen Eigenkapital und Barmitteln.

Die Aufwendungen der anteilsbasierten Vergütung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (bei Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder der Verbindlichkeit (bei Barausgleich) über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistungen erhalten werden (der Erdienungszeitraum), und enden an dem Tag, an dem der betreffende Mitarbeiter vollen Anspruch auf die Vergütung hat (Unverfallbarkeitsdatum). Ein Aufwand wird sofort verbucht, wenn es keinen Erdienungszeitraum gibt. Die anteilsbasierten Vergütungen des Konzerns basieren ausschließlich auf Dienstbedingungen und sind mit keinen Leistungsbedingungen verbunden.

Wenn bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht verlässlich geschätzt werden kann, bewertet die Gruppe deren Wert indirekt anhand des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente. Die Bewertung dieser Rechte erfolgt unter Anwendung eines Optionspreis-Bewertungsmodells zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung. Zu jedem Berichtszeitpunkt bis zur Unverfallbarkeit entspricht die kumulierte Belastung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Gesamtergebnisses dem Produkt aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Rechte am Tag der Gewährung, (ii) der aktuellen besten Schätzung der Anzahl der Rechte, die unverfallbar werden, und (iii) dem abgelaufenen Teil des Unverfallbarkeitszeitraums.

Bei anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich schreibt IFRS 2 vor, dass ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts der Schuld bewertet. Ein Unternehmen bewertet den beizulegenden Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtszeitpunkt und bei Erfüllung neu. Zu jedem Berichtszeitpunkt bis zur Unverfallbarkeit ist die kumulierte Belastung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Gesamtergebnisses das Produkt aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der Rechte (ii) der aktuellen besten Schätzung der Anzahl der Rechte, die unverfallbar werden, und (iii) dem abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums.

Camunda betreibt die folgenden Pläne: Aktienoptionsplan ("SOP"), Virtual Share Incentive Plan ("VSIP") und Virtual Stock Option Plan ("VSOP"). VSIP und VSOP sind in bar auszugleichen, es sei denn, es treten bestimmte Liquiditäts- oder Exit-Ereignisse ein, die dem Unternehmen die Möglichkeit geben, die Anteile in Eigenkapital auszugleichen. Da die Pläne also bedingt durch Eigenkapital erfüllt werden können und die Bedingung nicht unter der Kontrolle des Unternehmens steht, bestimmt das Unternehmen, ob die anteilsbasierte Vergütung als Barausgleich oder als Ausgleich durch Eigenkapital klassifiziert wird, und zwar auf der Grundlage der Kriterien für die Erfassung von Verbindlichkeiten gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen ("IAS 37"). Wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses mehr als wahrscheinlich ist, wird es als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft, andernfalls als anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich. Beide Pläne werden aktuell als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert, da das Unternehmen plant, unabhängig zu wachsen und sich höchstwahrscheinlich in Zukunft über den öffentlichen Markt finanzieren wird (z.B. durch einen Börsengang). Nach der erstmaligen Klassifizierung nimmt das Unternehmen zu jedem Berichtszeitpunkt eine erneute Beurteilung der Wahrscheinlichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente vor, da IAS 37 eine erneute Beurteilung der Wahrscheinlichkeiten und Schätzungen der erwarteten Cashflows verlangt. Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen sind in Anhangsangabe 32 zu finden.

7.13. Eigenkapital

Geschäftsanteile werden als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionskosten, die direkt der Ausgabe neuer Geschäftsanteile oder Optionen zugewiesen werden können, werden im Eigenkapital netto nach Steuern vom Erlös in Abzug gebracht.

Wenn eine andere Partei die Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens erwirbt, beispielsweise aufgrund eines Aktienrückkaufs oder aktienbasierten Zahlungsplans, wird die gezahlte Vergütung einschließlich aller direkt zuweisbaren Transaktionskosten (abzüglich Ertragssteuern) von dem den Inhabern von Camunda zuweisbaren Eigenkapital als eigene Anteile abgezogen, bis die Aktien storniert oder neu ausgegeben werden. Wenn solche Stammaktien anschließend neu ausgegeben werden, ist jede erhaltene Gegenleistung abzüglich aller direkt zuweisbaren Transaktionskosten und der damit verbundenen Ertragsteuerauswirkungen in dem den Inhabern von Camunda zuweisbaren Eigenkapital enthalten.

8. Korrektur eines Fehlers aus dem Vorjahr

Nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022 entdeckte der Konzern einen Berechnungsfehler bei der Ermittlung von Wechselkursgewinnen und -verlusten. Der Fehler führte zu einer wesentlichen Überbewertung der für 2022 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Fehler wurde korrigiert, indem jeder der betroffenen Posten der Konzernrechnung für die früheren Zeiträume wie folgt angepasst wurde:

in Tausend Euro	2022	Anpassung	2022 angepasst
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern Gesamtergebnisrechnung (Auszug)			
Sonstige betriebliche Erträge	3.281	(2.383)	898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.217)	2.383	(834)

Die Korrektur wirkte sich auch auf einige der in Anmerkung 11 ausgewiesenen Beträge aus. Für das Jahr 2022 verringerten sich die Kursgewinne und -verluste jeweils um TEUR 2.383.

C. Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Gesamtergebnis

9. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

in Tausend Euro	2023	2022
BPM-Softwarelizenzen und Beratungsdienstleistungen ¹	69.245	53.454
Pre- und Post-Sales-Beratung ²	743	1.147
Sonstige Lizenzen (Lizenzgebühren) ¹	609	497
Sonstige Erlöse ²	184	142
Erlöse gesamt	70.781	55.240

1. Im Zeitablauf erfasste Umsatzerlöse

2. Zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasste Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland. Die Höhe der Umsatzerlöse mit externen Kunden, aufgeschlüsselt nach Standort des Kunden, ist in der folgenden Tabelle angegeben:



in Tausend Euro	2023	2022
Deutschland	16.352	12.942
USA	25.393	18.739
Sonstige Länder	29.036	23.559
Erlöse gesamt	70.781	55.240

10. Umsatzkosten

in Tausend Euro	2023	2022
Customer-Success-Gemeinkosten	5.748	4.648
Beratungs-Gemeinkosten	3.440	2.934
Support-Gemeinkosten	1.983	1.776
F&E-Aufrechterhaltung	1.476	1.113
Technische Infrastruktur	835	308
Ausbildung	341	-
Infrastruktur	234	-
Abschreibungen	40	33
Umsatzkosten gesamt¹	14.097	10.812

1. Beinhaltet TEUR 421 anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen in 2023 (2022: TEUR 1.047). Beinhaltet TEUR 343 für beitragsorientierte Pläne in 2023 (2022: TEUR 203).

11. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tausend Euro	2023	2022 angepasst*
Erträge aus der Währungsumrechnung	488	402
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8	270
Sonstige Erträge	70	226
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	566	898
in Tausend Euro	2023	2022 angepasst*
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	921	616
Spenden	234	208
Sonstige Aufwendungen	206	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	1.361	834

* Siehe Anmerkung 8 für Einzelheiten zur Anpassung aufgrund einer Fehlerkorrektur

12. Vertriebs- und Marketingaufwendungen



in Tausend Euro	2023	2022
Personalkosten	18.133	15.510
Marketingaufwendungen	4.547	3.591
Verwaltungsaufwendungen	4.050	2.961
Gemeinkosten	1.806	1.543
IT-Aufwendungen	2.214	1.495
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	1.208	1.300
Abschreibungen	647	694
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	595	433
Reise- und Bewirtungskosten	949	407
Rechts- und Buchhaltungskosten	6	2
Vertriebs- und Marketingaufwendungen gesamt	34.155	27.936

13. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in Tausend Euro	2023	2022
Personalkosten	8.236	7.743
Verwaltungsaufwendungen	4.241	2.051
IT-Aufwendungen	1.910	1.655
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	1.272	1.410
Gemeinkosten	1.141	1.177
Abschreibungen	664	651
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	112	110
Reise- und Bewirtungskosten	190	79
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gesamt	17.766	14.876

14. Verwaltungsaufwendungen

in Tausend Euro	2023	2022
Personalkosten	6.711	6.050
Verwaltungsaufwendungen	3.015	1.993
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	691	1.433
Rechts- und Buchhaltungskosten	1.035	774
Gemeinkosten	554	634
IT-Aufwendungen	954	492
Abschreibungen	327	373



in Tausend Euro	2023	2022
Reise- und Bewirtungskosten	164	124
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	155	111
Verwaltungsaufwendungen gesamt	13.606	11.984

15. Finanzergebnis

in Tausend Euro	2023	2022
Zinserträge	1.377	148
Finanzertrag	1.377	148
Zinsaufwendungen in Bezug auf Leasingverbindlichkeiten	(24)	(53)
Sonstige Zinsaufwendungen	-	(149)
Finanzaufwendungen	(24)	(202)
Finanzergebnis	1.353	(54)

16. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:

in Tausend Euro	2023	2022
Ertragsteuer(-aufwand)/-ertrag des Vorjahres	(80)	33
Laufender Ertragsteueraufwand	(477)	(33)
Latenter Steuerertrag/(-aufwand) aus temporären Differenzen	325	(682)
Latenter Steuerertrag aus steuerlichen Verlustvorträgen	824	361
Ertragsteuern (Aufwand)/Ertrag	592	(321)

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitungsrechnung der Unterschiede zwischen dem erwarteten Steueraufwand im jeweiligen Geschäftsjahr (d.h. Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem Konzernsteuersatz) und dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die für Camunda als Muttergesellschaft geltenden Ertragssteuersätze werden auf das Konzernergebnis angewendet, wobei ein Gesamtsteuersatz von ca. 30,16 % (2022: 30,16 %) berücksichtigt wird. Der Steuersatz ergibt sich aus 15,825 % (2022: 15,825 %) für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,335 % (2022: 14,335 %) für die Gewerbesteuer.

in Tausend Euro	2023	2022
Verlust vor Ertragsteuer	(8.285)	(10.358)
Ertragsteuersatz für den Konzern	30.16%	30.16%
Erwartetes Ertragsteuerguthaben	2.499	3.124
Steuersatzdifferenzen	(12)	(632)
Permanente Differenzen	(588)	(1.435)
Steuereffekt aus Vorjahren	(8)	33
Steuereffekt aus ausländischen Steuern	(123)	(28)
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste	(1.038)	(1.353)



in Tausend Euro	2023	2022
Ungewisse Steuerpositionen	(140)	-
Sonstige ¹	2	(30)
Ertragsteuern (Aufwand)/Ertrag entsprechend der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	592	(321)
Effektiver Steuersatz	(7.15%)	(3.09%)

1. Im Jahr 2022 enthält die Position «Sonstige» gewerbsteuerliche Hinzurechnungen von (35), nicht steuerpflichtige Einnahmen von 4 und sonstige von 1.

Latente Steueransprüche und -schulden

Latente Steueransprüche (Deferred Tax Assets „DTA“) und latente Steuerschulden (Deferred Tax Liabilities „DTL“) setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend Euro	DTA zum Stichtag 2022	DTL zum Stichtag 2022	Latente Steuern in der GuV	Anpassung Währungsdifferenz	DTA zum Stichtag 2023	DTL zum Stichtag 2023
Nutzungsrechte	-	(380)	275	-	-	(105)
Kurzfristige aktivierte Auftragskosten	-	(629)	(344)	6	-	(967)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	(103)	96	-	-	(7)
Langfristige aktivierte Auftragskosten	-	(1.552)	(906)	15	-	(2.443)
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	-	(29)	-	-	(29)
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	273	-	(139)	-	134	-
Kurzfristige aktivierte Forschungsaufwendungen	-	-	518	-	518	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	-	77	-	99	-
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	140	-	(137)	-	3	-
Langfristige aktivierte Forschungsaufwendungen	-	-	914	-	914	-
Steuerliche Verlustvorträge	807	-	824	(12)	1.619	-
Gesamt	1.242	(2.664)	1.149	9	3.287	(3.551)
Saldierung	(1.242)	1.242	-	-	(3.287)	3.287
Gesamt, netto	-	(1.422)	1.149	9	-	(264)
in Tausend Euro	2023	2022				
Latente Steueransprüche, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	751	295				
Latente Steueransprüche, die voraussichtlich nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	2.536	947				



in Tausend Euro	2023	2022
Latente Steuerverbindlichkeiten, deren Rückzahlung innerhalb von 12 Monaten erwartet wird	(974)	(732)
Latente Steuerverbindlichkeiten, deren Rückzahlung nach mehr als 12 Monaten erwartet wird	(2.577)	(1.932)
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	(264)	(1.422)

Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen

Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 34.089 (2022: TEUR 16.187) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den diese Ansprüche in Zukunft geltend gemacht werden können.

Der Großteil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge stammt aus den USA. Alle Verlustvorträge können unbefristet vorgetragen werden.

In der nachstehenden Tabelle sind die nicht ausgewiesenen abzugsfähigen temporären Differenzen, die nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften für 2023 aufgeführt:

in Tausend Euro	Deutschland	USA	Singapur	Gesamt
Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge	7.472	12.823	18	20.313
Nicht ausgewiesene temporäre Differenzen aus langfristigen aktivierten Forschungsaufwendungen	-	8.943	-	8.943
Anteilsbasierte Vergütungen	-	4.833	-	4.833
Gesamt	7.472	26.599	18	34.089

In der nachstehenden Tabelle sind die nicht ausgewiesenen abzugsfähigen temporären Differenzen, die nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften für 2022 aufgeführt:

in Tausend Euro	Deutschland	USA	Singapur	Gesamt
Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge	-	15.765	422	16.187
Gesamt	-	15.765	422	16.187

Outside basis differences

Steuerpflichtige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 38 (2022: TEUR 16) wurden nicht angesetzt.

Unsichere Steuerpositionen

Die Berechnung von Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beinhaltet Unsicherheiten bei der Anwendung komplexer Steuergesetze und -vorschriften in einer Vielzahl von Ländern, in denen der Konzern weltweit tätig ist. Infolgedessen bestehen inhärente Unsicherheiten bei den Schätzungen der Steuerpositionen. Steuerrückstellungen für unsichere Steuerrisiken werden in der Konzernbilanz unter den laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Konzern hat eine Rückstellung in Höhe von TEUR 140 im Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen im Jahr 2023 für das Betriebsstättenrisiko im Zusammenhang mit deutschen Geschäftsbetrieben und aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den USA erfasst.

Der Konzern fällt nicht in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-2-Regeln oder der Pillar-2-Gesetze der lokalen Steuergesetzgebungen. Aus diesem Grund ist die Ausnahmeregelung für den Ausweis und die Offenlegung von Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar-2-Regeln nicht auf Camunda anwendbar.

D. Konzernbilanz

17. Sachanlagen



in Tausend Euro	Büro- und Computer- ausstattung	Mietereinbauten	Gering- wertige Wirtschafts- güter	Möbel und Einbauten	Fahrzeuge	Gesamt
Nettosaldo zum 1. Januar 2022	410	1.364	-	237	-	2.011
Zugänge	231	-	14	3	-	248
Abschreibungen	(252)	(501)	(2)	(53)	-	(808)
Abgänge & Veräußerungen	(22)	-	(12)	-	-	(34)
Währungsdifferenzen	7	-	-	-	-	7
Nettosaldo zum 31. Dezember 2022	374	863	-	187	-	1.424
Zugänge	319	-	-	-	22	341
Abschreibungen	(269)	(483)	-	(52)	-	(804)
Abgänge & Veräußerungen	(6)	-	-	-	(22)	(28)
Währungsdifferenzen	(4)	-	-	-	-	(4)
Nettosaldo zum 31. Dezember 2023	414	380	-	135	-	929
31. Dezember 2022						
Bruttowert	1.052	2.129	356	338	-	3.875
Kumulierte Abschreibungen	(678)	(1.266)	(356)	(151)	-	(2.451)
Nettosaldo	374	863	-	187	-	1.424
31. Dezember 2023						
Bruttowert	1.156	2.129	356	338	-	3.979
Kumulierte Abschreibungen	(742)	(1.749)	(356)	(203)	-	(3.050)
Nettosaldo	414	380	-	135	-	929

18. Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend Euro	Lizenzen & Software	Sonstige Rechte	Gesamt
Nettosaldo zum 1. Januar 2022	135	24	159
Abschreibungen	(89)	(5)	(94)
Nettosaldo zum 31. Dezember 2022	46	19	65
Abschreibungen	(46)	(3)	(49)
Nettosaldo zum 31. Dezember 2023	-	16	16
31. Dezember 2022			
Bruttowert	330	76	406
Kumulierte Abschreibungen	(284)	(57)	(341)
Nettosaldo	46	19	65



in Tausend Euro	Lizenzen & Software	Sonstige Rechte	Gesamt
31. Dezember 2023			
Bruttowert	330	76	406
Kumulierte Abschreibungen	(330)	(60)	(390)
Nettosaldo	-	16	16

19. Nutzungsrechte

in Tausend Euro	Gemietete Gebäude	Gemietete Ausrüstung	Gesamt
Nettosaldo zum 1. Januar 2022	2.093	17	2.110
Abschreibungen	(837)	(12)	(849)
Nettosaldo zum 31. Dezember 2022	1.257	5	1.261
Modifikation	(117)	-	(117)
Zugänge	-	30	30
Abschreibungen	(814)	(11)	(825)
Nettosaldo zum 31. Dezember 2023	325	24	349
31. Dezember 2022			
Bruttowert	3.766	45	3.811
Kumulierte Abschreibungen	(2.509)	(40)	(2.550)
Nettosaldo	1.257	5	1.261
31. Dezember 2023			
Bruttowert	3.638	75	3.713
Kumulierte Abschreibungen	(3.313)	(51)	(3.364)
Nettosaldo	325	24	349

Die erfassten Aufwendungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zu Grunde liegen, betragen im Jahr 2023 TEUR 1 (2022: TEUR 7) und für kurzfristige Leasingverhältnisse TEUR 30 im Jahr 2023 (2022: TEUR 176).

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bei den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Kauttionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen (2023: 0, 2022: 279 TEUR). Bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Kauttionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen (2023: TEUR 268, 2022: TEUR 0).

21. Sonstige Vermögenswerte

In Tausend Euro	2023	2022
Vertragsanbahnungskosten	12.535	8.912
Vertragsvermögenswerte	325	253
Sonstige Vermögenswerte gesamt	12.860	9.165
Kurzfristig	3.877	2.795



In Tausend Euro	2023	2022
Langfristig	8.983	6.370

Die Abschreibungen aktivierter Vertragsanbahnungskosten betragen im Jahr 2023 TEUR 3.037 (2022: TEUR 2.096). Im Jahr 2023 wurde keine Wertminderung erfasst (2022: Null).

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs.

In Tausend Euro	2023	2022
Bankguthaben	32.004	37.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	32.004	37.083

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

In Tausend Euro	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.489	10.386
Erwartete Kreditverluste	-	(59)
Geleistete Anzahlungen	3.231	2.654
Sonstige Forderungen	185	244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gesamt	17.905	13.225

Der erwartete Kreditverlust ("expected credit loss", ECL) wurde zu jedem Bilanzstichtag für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt bestimmt:

31. Dezember 2023 (in Tausend Euro)	Kurz- fristig	>30 Tage überfällig	>60 Tage überfällig	>90 Tage überfällig	>120 Tage überfällig
Erwartete Verlustrate	-	-	-	10%	20%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	13.206	891	392	-	-
ECL	-	-	-	-	-
31. Dezember 2023 (in Tausend Euro)					Gesamt
Erwartete Verlustrate		>150 Tage überfällig 50%	>180 Tage überfällig 70%	>270 Tage überfällig 100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto		-	-	-	14.489
ECL		-	-	-	-
31. Dezember 2022 (in Tausend Euro)	Kurz- fristig	>30 Tage überfällig	>60 Tage überfällig	>90 Tage überfällig	>120 Tage überfällig
Erwartete Verlustrate	-	-	-	10%	20%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	9.728	481	48	2	16
ECL	-	-	-	(1)	(3)
31. Dezember 2022 (in Tausend Euro)					Gesamt
Erwartete Verlustrate		>150 Tage überfällig 50%	>180 Tage überfällig 70%	>270 Tage überfällig 100%	



31. Dezember 2022 (in Tausend Euro)	>150 Tage überfällig	>180 Tage überfällig	>270 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	111	-	-	10.386
ECL	(55)	-	-	(59)

Der erwartete Kreditverlust zum 31. Dezember lässt sich wie folgt auf den Eröffnungssaldo jedes Jahres abstimmen:

in Tausend Euro	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2023	2022
Anfangsbestand ECL zum 1. Januar	(59)	(150)
Im Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres erfasste Erhöhung für das Jahr	(55)	(59)
Verwendung	55	-
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	59	150
Endbestand ECL zum 31. Dezember	-	(59)

24. Investitionen

Investitionen umfassen in Termineinlagen investierte Barmittel mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs. Alle Einlagen gehören zum Umlaufvermögen.

In Tausend Euro	2023	2022
Investitionen	44.930	43.000
Investitionen gesamt	44.930	43.000

25. Leasingverbindlichkeiten

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingzinsen im Jahr 2023 betrug TEUR 24 (2022: TEUR 53) und entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Leasingzinsaufwand.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte für Leasingverhältnisse und umfasst kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten.

in Tausend Euro	2023	2022
Anfangsbestand zum 1. Januar	1.372	2.229
Zugänge	30	-
Modifikation	(117)	-
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	(829)	(857)
Endbestand zum 31. Dezember	456	1.372
Kurzfristig	443	904
Langfristig	13	468
Leasingverbindlichkeiten gesamt	456	1.372

26. Vertragsverbindlichkeiten

in Tausend Euro	2023	2022
Anfangsbestand zum 1. Januar	36.303	29.511

in Tausend Euro	2023	2022
Wechselkursdifferenzen	(315)	459
Abgegrenzte Erlöse aus neuen Verträgen	77.350	60.352
Erfasste Umsatzerlöse	(69.622)	(54.019)
Endbestand zum 31. Dezember	43.716	36.303
Kurzfristig	38.045	30.462
Langfristig	5.671	5.841

Von den im Jahr 2023 erfassten Umsatzerlösen stammen TEUR 30.547 (2022: TEUR 22.788) aus Verträgen mit Kunden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die überwiegende Mehrheit der Verträge des Konzerns bezieht sich auf die Lieferung von Gütern innerhalb der darauffolgenden 12 Monate, für die die praktische Ausnahmeregelung gemäß Paragraf 121(a) von IFRS 15 gilt. Es wurden jedoch bestimmte Softwareverträge geschlossen, für die sowohl:

- die ursprüngliche Vertragslaufzeit mehr als 12 Monate betrug; und
- der Anspruch des Konzerns auf eine Gegenleistung nicht direkt mit der Leistung übereinstimmt.

Die Höhe der Umsatzerlöse, die voraussichtlich in zukünftigen Perioden für diese Verträge erfasst werden, wenn die verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfüllt sind, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	2023	2024	2025	Danach	Gesamt
Zum 31. Dezember 2023	n/a	29.261	21.984	25.216	76.461
Zum 31. Dezember 2022	17.075	13.530	n/a	16.384	46.989

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend Euro	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498	2.065
Sonstige Rückstellungen ¹⁸	4.657	3.009
Sonstige Verbindlichkeiten	1.436	653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gesamt	7.591	5.727

28. Rückstellungen

Die Rückstellung (2023: 0, 2022: 20) bezieht sich auf Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten und wurde im Jahr 2023 aufgelöst.

29. Eigenkapital

Stammkapital

in Tausend Euro	2023 Aktien	2022 Aktien	2023	2022
Stammgeschäftsanteile	82.500	82.500	83	83
Vorzugsgeschäftsanteile der Serie A	25.000	25.000	25	25
Vorzugsgeschäftsanteile der Serie B	13.568	13.568	14	14
Stammkapital gesamt	121.068	121.068	121	121



Der Nennwert jeder Gattung des Stammkapitals beträgt 1 €. Die Satzung der Gesellschaft sieht keine Begrenzung des genehmigten Kapitals vor.

Alle Geschäftsanteile sind vollständig eingezahlt und berechtigen den Inhaber zur Teilhabe an Dividenden und zur Beteiligung am Liquidationserlös des Unternehmens im Verhältnis zu seinem eingezahlten Anteilsbesitz.

Alle Vorzugsgeschäftsanteile sind vollständig eingezahlt und im Fall einer Liquidation werden die Nettoerlöse zunächst auf Geschäftsanteile der Serie B, dann der Serie A und anschließend auf Stammgeschäftsanteile verteilt. Vorzugsgeschäftsanteile verleihen dem Inhaber zusätzliche Stimmrechte in bestimmten Angelegenheiten. Jeder Vorzugsgeschäftsanteil kann nach Wahl des Inhabers zum entsprechenden Umwandlungspreis in Stammgeschäftsanteile umgewandelt werden.

Eigene Anteile

Bei den eigenen Anteilen handelt es sich um Anteile, die das Unternehmen zum Zweck der Ausgabe von Anteilen im Rahmen seines Aktienoptionsplans an ehemalige Mitarbeiter hält. An Mitarbeiter ausgegebene Anteile werden nach dem Prinzip "first-in, first-out" bilanziert.

in Tausend Euro	Anzahl der Aktien	Bewegung
Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	5.372	5
Begleichung von Call-Optionen	(750)	(1)
Endbestand zum 31. Dezember 2022	4.622	5
Endbestand zum 31. Dezember 2023	4.622	5

Kapitalrücklagen

in Tausend Euro	Bewegung
Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	66.636
Begleichung von Call-Optionen	44
Endbestand zum 31. Dezember 2022	66.680
Endbestand zum 31. Dezember 2023	66.680

Sonstige Rücklagen

Die folgende Tabelle enthält die Bewegungen in diesen Rücklagen. Unter der Tabelle ist eine Beschreibung der Art und des Zwecks der einzelnen Rücklagen angegeben.

in Tausend Euro	Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen	Rücklage für Währungsumrechnungen	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	6.013	49	6.062
Sonstiges Gesamtergebnis	-	(288)	(288)
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft als Eigentümer:			
Anteilsbasierte Vergütungen	5.190	-	5.190
Endbestand zum 31. Dezember 2022	11.203	(238)	10.964
Sonstiges Gesamtergebnis	-	379	379
Transaktionen mit Eigentümern in Ihrer Eigenschaft als Eigentümer:			
Anteilsbasierte Vergütungen	3.592	-	3.592
Ausgleich anteilsbasierte Vergütungen	(55)	-	(55)
Endbestand zum 31. Dezember 2023	14.740	140	14.880

Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter ausgegebenen, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen am Tag der Gewährung zu erfassen.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden, wie in Anhangangabe 6.2 beschrieben, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und in einer separaten Rücklage für Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals kumuliert.

Verlustvortrag

in Tausend Euro	2023	2022
Anfangsbestand zum 1. Januar	(16.626)	(5.947)
Periodenergebnis	(7.693)	(10.679)
Saldo zum 31. Dezember	(24.319)	(16.626)

E. Finanzinstrumente

30. Finanzielles Risikomanagement

Die Geschäftsführung überwacht die finanziellen Risiken in Verbindung mit den Geschäftsfeldern des Konzerns anhand der internen Risikoberichterstattung, welche die Risiken nach Schweregrad und Umfang analysiert. Diese Risiken beinhalten Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken). Der Konzern hält die folgenden Finanzinstrumente:

in Tausend Euro	Klassifizierung	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten	32.004	37.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	Fortgeführte Anschaffungskosten	14.673	10.571
Investitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	44.930	43.000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	268	279
Finanzielle Vermögenswerte gesamt		91.875	90.933
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		17.879	15.045
Gesamtvermögen		109.754	105.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.622	3.241
Finanzierungsleasing	Fortgeführte Anschaffungskosten	456	1.372
Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt		4.078	4.613
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		48.319	40.231
Verbindlichkeiten gesamt		52.397	44.844

1. Ohne Vorauszahlungen und Forderungen aus Mehrwertsteuer und anderen indirekten Steuern.

2. Ohne Sozialleistungen und Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuer und anderen indirekten Steuern.

Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Laufzeit dem beizulegenden Zeitwert. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden Inputs der Stufe 3 zur Bestimmung des Marktwerts verwendet.

Kredit- und Ausfallrisiko



Art des Risikos	Risikomanagement	Wesentliche Vorkehrungen	Exposition
Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Verlustrisiko des Konzerns, wenn eine Vertragspartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt.	Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, die eine solide unabhängige Kreditbewertung aufweisen. Wenn solche Informationen nicht verfügbar sind, nutzt der Konzern andere verfügbare finanzielle Informationen sowie seine eigenen geschäftlichen Aufzeichnungen, um seine Hauptkunden zu bewerten.	Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 14.489	Die maximale Exposition des Konzerns hinsichtlich des Kreditrisikos zum Bilanzstichtag in Bezug auf jede Klasse erfasster finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Vermögenswerte.
Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit kreditwürdigen Vertragspartei ein, und im Bedarfsfall werden dingliche Sicherheiten bereitgestellt, um das Verlustrisiko durch Nichterfüllung zu mindern.	Das Kreditrisiko wird je Vertragspartei durch Limits verwaltet, die von der Geschäftsführung geprüft und genehmigt werden. Die Kreditbewertungen der Banken des Konzerns werden überwacht, um die Compliance mit den Anforderungen seiner Finanzierungsrichtlinien sicherzustellen, was angesichts des aktuellen Klimas im Bankwesen besonders wichtig ist.	(2022: TEUR 10.386). Siehe Anmerkung 23 für eine Fälligkeitsanalyse dieses Saldos. Der Konzern hielt zum 31. Dezember 2023 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 32.004 (2022: TEUR 37.083), sowie TEUR 44.930 (2022: TEUR 43.000) an Termineinlagen.	Siehe Anmerkung 23 für Einzelheiten zur Rückstellung für erwartete Kreditverluste zum 31. Dezember 2023.

Liquiditätsrisiko

Art des Risikos	Risikomanagement	Wesentliche Vorkehrungen	Exposition
Das Liquiditätsrisiko umfasst die folgenden Risiken:	Umsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet die Aufrechterhaltung einer angemessenen Barmittelrücklage und kurzfristiger Einlagen.	Siehe folgende Tabelle für Einzelheiten zu vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns.	Die folgende Tabelle stuft die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns hinsichtlich ihrer relevanten Fälligkeitsgruppen ein. Die enthaltenen Beträge sind vertragliche, nicht abgezinste Kapitalflüsse. Innerhalb von 12 Monaten fällig werdende Beträge entsprechen ihrem Buchwert, da die Auswirkungen der Diskontierung nicht wesentlich sind.
<ul style="list-style-type: none"> ● Nicht in der Lage zu sein, potenziellen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen 	Ziel des Unternehmens ist es, Liquidität entsprechend seiner Finanzierungsrichtlinien zu verwalten und ausreichende Flexibilität in der Finanzierung sicherzustellen.		
<ul style="list-style-type: none"> ● Nicht in der Lage zu sein, ausreichende Liquidität zu den erwarteten Bedingungen zu beschaffen, wenn dies erforderlich ist (Refinanzierungsrisiko) 	Die Geschäftsführung überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften sowie des gesamten Konzerns im Rahmen rollierender Cashflow-Prognosen.		
<ul style="list-style-type: none"> ● Nicht in der Lage zu sein, Transaktionen aufgrund von Defiziten oder Störungen des Marktes zu kündigen, zu verlängern oder aufzulösen oder dies nur mit einem Verlust oder zu überhöhten Kosten tun zu können (Marktliquiditätsrisiko) 			

Die folgenden Tabellen enthalten die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zinsen und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten:



31. Dezember 2023				
in Tausend Euro	Fällig < 1 Jahr	fällig in 1-5 Jahren	Gesamt	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten ¹	481	15	496	456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	3.622	-	3.622	3.622
Gesamt	4.103	15	4.118	4.078
31. Dezember 2022				
in Tausend Euro	fällig < 1 Jahr	fällig in 1-5 Jahren	Gesamt	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten ¹	931	472	1.403	1.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	3.241	-	3.241	3.241
Gesamt	4.172	472	4.644	4.613

1. Enthält kurzfristige und langfristige Komponenten.

2. Ohne Sozialleistungen und Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuer und anderen indirekten Steuern.

Marktrisiko - Wechselkurs

Art des Risikos	Risikomanagement	Wesentliche Vorkehrungen	Exposition
Wechselkursrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen oder finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens ausgewiesen werden.	Der Konzern kontrolliert das Währungsrisiko durch die Bewertung seiner Exposition gegenüber Schwankungen sowie gegebenenfalls durch den Abschluss von Devisentermin-	Die Währungsexposition entsteht hauptsächlich durch Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in nicht-funktionalen Währungen ausgewiesen werden.	Eine Sensitivitätsanalyse wurde in Bezug auf mögliche Bewegungen der relevanten Währungen im Vergleich zu den zugrundeliegenden funktionalen Währungen im kurzfristigen Zeitrahmen nach dem 31. Dezember 2023 vorgenommen.
Der Konzern ist aktuell international tätig und unterliegt daher Wechselkursrisiken, hauptsächlich in Verbindung mit dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem Singapur-Dollar (SGD).	geschäften.	Zum Berichtsdatum waren keine Termin- oder Währungsverträge vorhanden.	Bei Verwendung eines Bereichs von +5 % bis -5 % zeigte die Analyse, dass die Auswirkung auf das Ergebnis für die aktuellen Währungspaare TEUR 379 betragen würde.

Marktrisiko - Kapitalflusszinssatz

Art des Risikos	Risikomanagement	Wesentliche Vorkehrungen	Exposition
Die Gruppe ist bei ihren Barreserven einem variablen Zinsrisiko ausgesetzt, da sich Änderungen der Zinssätze auf künftige Cashflows auswirken können.	Finanzmittel, die den kurzfristigen Liquiditätsbedarf übersteigen, werden in der Regel in festverzinsliche Termineinlagen investiert. Die Gruppe ist in erster Linie den inländischen Zinsschwankungen ausgesetzt, wenn die Mittel aus fällig gewordenen Einlagen wieder angelegt werden.	Der Konzern hielt zum 31. Dezember 2023 Investitionen in Termineinlagen in Höhe von TEUR 44.930	Eine Sensitivitätsanalyse wurde durchgeführt, um die Auswirkung von Zinsbewegungen zu veranschaulichen, wenn diese Mittel zu einem höheren oder niedrigeren Zinssatz reinvestiert würden, während alle anderen Variablen konstant gehalten werden.
Zum 31. Dezember 2023 ist die Gruppe in erster Linie einem Zinsrisiko ausgesetzt, das sich aus Anlagen in Form von Termineinlagen ergibt.	Die Gruppe steuert dieses Risiko, indem sie Zinsänderungen überwacht und die Anlagebedingungen entsprechend anpasst.	(2022: 43.000). Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr betrug 3,75 % (2022: 2,46 %).	Bei Verwendung eines Bereichs von +20 % bis -20 % zeigte die Analyse, dass die Auswirkung auf das Ergebnis TEUR 235 betragen würde.



Kapitalmanagement

Für die Zwecke des Kapitalmanagements der Gruppe umfasst das Kapital das ausgegebene Kapital, die eigenen Anteile und alle anderen Eigenkapitalrücklagen. Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist die Maximierung des Shareholder Value.

Die Gruppe verwaltet ihre Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen im Hinblick auf Veränderungen der wirtschaftlichen Bedingungen und des Finanzierungsbedarfs vor. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder anzupassen, kann der Konzern Dividendenzahlungen an Gesellschafter anpassen, Kapital an Gesellschafter zurückgeben oder neue Geschäftsanteile ausgeben.

Der Schwerpunkt des Kapitalmanagements liegt auf der Überwachung der verfügbaren Barmittel und des potenziellen Netto-Zahlungsmittelabflusses. Das übergeordnete Ziel ist es, den Cash-Burn zu minimieren und den Cash-Bestand zu erhalten, während gleichzeitig der geplante Einsatz von Kapitalinvestitionen zur Erreichung der Umsatzwachstumsziele sichergestellt wird. Dieses Ziel wurde bisher erreicht.

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2023 und 2022 wurden keine Änderungen an den Zielen, Richtlinien oder Prozessen für das Kapitalmanagement vorgenommen.

F. Sonstige Angaben

31. Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in Tausend Euro	2023	2022
Löhne und Gehälter	40.176	35.933
Davon anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	3.592	5.190
Kosten der sozialen Sicherheit	4.089	3.816
Kosten der Altersvorsorge ¹	1.159	857
Personalaufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	45.424	40.606
Sonstige Personalkosten	1.869	1.929
Gesamtpersonalaufwand²	47.293	42.535

1. Kosten für beitragsorientierte Pensionspläne.

2. Der gesamte Personalaufwand beinhaltet TEUR 10.181 (2022: TEUR 8.435), die als Umsatzkosten erfasst wurden.

Das Unternehmen beschäftigt im Durchschnitt die folgende Anzahl an Mitarbeitern:

	2023	2022 ¹
Vertrieb und Marketing	148	139
Forschung und Entwicklung	85	84
Verwaltung	57	52
Gesamter durchschnittlicher Personalbestand	290	275

32. Anteilsbasierte Vergütungen

Camunda betreibt einen Aktienoptionsplan ("SOP"), einen Virtual Share Incentive Plan ("VSIP") und einen Virtual Stock Option Plan ("VSOP"). Alle Pläne sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und wurden im Berichtszeitraum nicht modifiziert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Dienstleistungen als Gegenleistung für die anteilsbasierte Vergütung, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden, erfolgt indirekt durch Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente. Der beizulegende Zeitwert jedes Plans im Gewährungszeitpunkt wird anhand des Black-Scholes-Modells geschätzt. Dabei werden der Ausübungspreis, die Laufzeit, der Aktienkurs im Gewährungszeitpunkt, die erwartete Preisvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite und der risikolose Zinssatz berücksichtigt.

Die gesamten Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen, die während des Berichtszeitraums erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend Euro	2023	2022
Virtual Share Incentive Plan	286	392
Virtual Stock Option Plan	3.306	4.798
Gesamtaufwand	3.592	5.190

32.1 Aktienoptionsplan ("SOP")

Im Jahr 2017 gewährte das Unternehmen zwei frühen Mitarbeitern Aktienoptionen auf den Erwerb von Anteilen an dem Unternehmen. Jede Aktienoption entspricht einem Stammgeschäftsanteil mit einem Nennwert von 1 EUR. Die Teilnehmer hatten keine Barzahlung zu leisten. Diese Optionen wurden in Tranchen auf vierteljährlicher Basis über den 4-Jahres-Zeitraum von Januar 2017 bis Dezember 2020 unverfallbar und erforderten lediglich zu erbringende Dienstleistungen.

Sofern eine Bad-Leaver-Klausel anwendbar ist, verfallen alle nicht ausgeübten Optionen, und wenn eine Good-Leaver-Klausel zur Anwendung kommt, verfallen nur die Aktienoptionen, die noch nicht ihr Unverfallbarkeitsdatum erreicht haben.

Die nachstehende Tabelle fasst die Bewegungen in den Aktienoptionen des Konzerns während des Jahres und andere Informationen zusammen, um zu erläutern, wie der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bestimmt wurde.

Gewährungs-zeitpunkt	Saldo zum 1. Januar 2023	Während des Jahres gewährt	Während des Jahres ausge- übt ¹	Verfallen/ storniert während des Jahres	Saldo zum 31. Dezember 2023 ²	Unverfallbar und ausübbar
2017	4.622	-	-	-	4.622	4.622
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€60	n/a	n/a	n/a	€60	€60

1. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis zum Datum der Ausübung der Optionen betrug 2,713 EUR.

2. Die gewichtete durchschnittliche Restvertragslaufzeit dieser Optionen zum Ende des Berichtszeitraums ist unbegrenzt, da die Optionen nicht verfallen. Der Ausübungspreis beträgt 60 € für alle Optionen.

32.2 Virtual Share Incentive Plan ("VSIP")

Der VSIP ermöglicht es bestimmten Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, durch den Erhalt von Aktienoptionen an längerfristigen Erhöhungen des Unternehmenswerts zu partizipieren. Die Teilnehmer müssen für diese Optionen keine Barzahlung leisten. Jede Aktienoption entspricht einem Stammgeschäftsanteil mit einem Nennwert von €1.

Jede Aktienoption wird dem Begünstigten als ein vertragliches Recht auf Erhalt von Barzahlungen im Fall eines Liquiditätsereignisses gewährt. Ein Liquiditätsereignis bezieht sich auf eine Liquidation, die Börsennotierung der Aktien des Unternehmens, die Übertragung von mehr als 50 % der Anteile oder Vermögenswerte des Unternehmens oder jede weitere Form der Wandlung (z. B. Konsolidierung oder Fusion). Im Fall eines Börsengangs kann das Unternehmen entscheiden, tatsächliche Aktien des Unternehmens anstelle von Bargeld auszugeben. Ein Börsengang gilt als das wahrscheinlichste Liquiditätsereignis, und die Ausgabe von Aktien von Camunda gilt daher als die wahrscheinlichste Art des Ausgleichs.

Die im Rahmen des VSIP ausgegebenen Aktienoptionen werden grundsätzlich vierteljährlich über einen Zeitraum von vier Jahren mit einer einjährigen Sperrfrist (cliff) erdient und erfordern lediglich zu erbringende Dienstleistungen. Nach Ablauf des Cliff-Zeitraumes werden alle Aktien, die ansonsten während der Cliff-Zeitraumes unverfallbar geworden wären, unverzüglich unverfallbar. In wenigen Fällen gilt ein monatlicher (anstatt vierteljährlicher) Erdienungszeitraum und in anderen wenigen Fällen gilt die einjährige Sperrfrist nicht.

Bislang ist kein Liquiditätsereignis eingetreten und daher wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Aktienoptionen haben kein Verfallsdatum.

Die folgenden Tabellen fassen die Bewegungen im VSIP des Konzerns während des Jahres und andere Informationen zusammen, um zu erläutern, wie der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bestimmt wurde.

Gewährungs-zeitpunkt	Saldo zum 1. Januar 2023	Während des Jahres gewährt	Verfallen/ storniert während des Jahres	Saldo zum 31. Dezember 2023 ¹	Ausübungspreis
Q4 2018	3.170	-	-	3.170	€1 - 100
Q1 2019	500	-	-	500	€300

Gewährungs-zeitpunkt	Saldo zum 1. Januar 2023	Während des Jahres gewährt	Verfallen/ storniert während des Jahres	Saldo zum 31. Dezember 2023 ¹	Ausübungspreis
Q2 2019	940	-	-	940	€800
Q3 2019	559	-	-	559	€600- 800
Q4 2019	338	-	-	338	€800
Q1 2020	1.075	-	(18)	1.057	€900
Q2 2020	130	-	-	130	€900 - 1.000
Q3 2020	50	-	-	50	€1.100
Q4 2020	349	-	(44)	305	€1.100 - 1.200
Q1 2021	75	-	-	75	€1.200
Q2 2021	25	-	-	25	€2.300
Q3 2021	275	-	(29)	246	€2.300 - 2.500
Q2 2022	200	-	-	200	€2.700
Q3 2022	150	-	(41)	109	€1.200 - 3.400
Q2 2023 ²	10	-	(8)	2	€3.400
Q4 2023	-	700	-	700	€4.100
Gesamt	7.846	700	(140)	8.406	n/a
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€634	€4.100	€2.201	€897	n/a

1. Die gewichtete durchschnittliche Restvertragslaufzeit dieser Aktienoptionen zum Ende des Berichtszeitraums ist unbestimmt, da die Aktienoptionen kein Verfallsdatum haben. Zum 31. Dezember 2023 waren keine Aktien unverfallbar oder ausübbar.

2. 2022 wurden einem Teilnehmer Optionen gewährt, der nachträglich seine Zuteilungserklärung im zweiten Quartal 2023 unterzeichnet hat. Die Aufwendungen aus der Erdienung wurden seit Q2 2022 erfasst.. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wurde jedoch auf der Grundlage des Unterzeichnungsdatums bestimmt.

Die Modellinputs für die während des Jahres zum 31. Dezember 2023 gewährten Optionen umfassten:

Gewährungszeitpunkt ¹	Beizulegender Zeitwert bei Bewertung	Ausübungspreis	Gewichteter durchschnittlicher Aktienpreis	Erwartete Volatilität ²	Risikofreier Zinssatz	Erwartete Lebensdauer (Monate)
Q2 2023	€1.431	€3.400	€3.099	52,91%	2,37%	56
Q4 2023	€1.286	€4.100	€3.228	54,44%	2,42%	50

1. Der erwartete Dividendenertrag für alle Gewährungszeitpunkte ist Null.

2. Die erwartete Volatilität spiegelt die Annahme wieder, dass die historische Volatilität vergleichbarer Konzerngesellschaften über einen mit der Lebensdauer der Optionen vergleichbaren Zeitraum für zukünftige Entwicklungen indikativ ist, was nicht zwangsläufig dem tatsächlichen Ergebnis entsprechen muss.

32.3 Virtual Stock Option Plan (“VSOP”)

Der VSOP ermöglicht es Mitarbeitern des Konzerns, sich durch den Erhalt von Aktienoptionen an längerfristigen Erhöhungen des Unternehmenswerts zu beteiligen. Die Teilnehmer müssen für diese Optionen keine Barzahlung leisten. Jede Aktienoption entspricht 1/100 einem Stammesgeschäftsanteil mit einem Nennwert von €1.

Jede Aktienoption wird dem Begünstigten als ein vertragliches Recht auf Erhalt von Barzahlungen im Fall eines Exits oder Börsenganges gewährt. Ein Exit-Ereignis bezieht sich auf eine Transaktion, die zu einem Verkauf, einem Tausch, einer Einbringung, einer Übertragung oder einer anderen Verfügung von mehr als 50 % des Nennwertes der Geschäftsanteile oder der Vermögenswerte führt. Im Fall eines Börsenganges kann das Unternehmen entscheiden, tatsächliche Aktien des Unternehmens oder Optionen zum Erwerb tatsächlicher Aktien auszugeben. Ein Börsengang gilt als das wahrscheinlichste Ereignis, und die Ausgabe von Aktien von Camunda gilt daher als die wahrscheinlichste Art des Ausgleichs.

Die im Rahmen des VSOP ausgegebenen Aktienoptionen werden grundsätzlich vierteljährlich über einen Zeitraum von vier Jahren mit einer einjährigen Sperrfrist (cliff) erdient und erfordern lediglich zu erbringende Dienstleistungen. Nach Ablauf der Cliff-Frist werden alle Aktien, die ansonsten während der Cliff-Frist unverfallbar geworden wären, unverzüglich unverfallbar.

Bis heute ist kein Exit oder Börsengang eingetreten. Die einzige bisherige Ausübung bezieht sich auf die Barabgeltung einer begrenzten Anzahl von Optionen in Bezug auf zwei Mitarbeiter. Aktienoptionen verfallen, wenn kein Exit oder Börsengang innerhalb von acht Jahren nach dem Gewährungszeitpunkt stattgefunden hat.

Die folgenden Tabellen fassen (die Rechnungseinheit ist Stammaktien) die Bewegungen im VSOP des Konzerns während des Jahres und andere Informationen zusammen, um zu erläutern, wie der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente ermittelt wurde.

Gewährungs-zeitpunkt	Saldo zum 1. Januar 2023	Während des Jahres gewährt	Während des Jahres ausgeübt	Verfallen/ storniert während des Jahres	Saldo zum 31. Dezember 2023 ¹	Ausübungspreis
Q3 2021	200	-	-	(69)	131	€2.500
Q4 2021	700	-	-	-	700	€2.500
Q1 2022	50	-	-	-	50	€3.100
Q2 2022	2.454	-	(13)	(77)	2.364	€3.400
Q3 2022	977	-	(13)	(35)	929	€1.000 - 3.600
Q4 2022	327	-	-	(37)	290	€3.900
Q1 2023	61	1.010	-	(35)	1.036	€1.400 - 4.100
Q2 2023	32	2.404	-	(771)	1.665	€1.600 - 4.100
Q3 2023	-	330	-	(16)	314	€4.100
Q4 2023	-	303	-	-	303	€2.500 - 4.100
Gesamt	4.801	4.047	(26)	(1.040)	7.782	n/a
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€2.371	€4.099	€1.800	€3.783	€3.083	n/a

1. Die gewichtete durchschnittliche Restvertragslaufzeit dieser Aktienoptionen zum Ende des Berichtszeitraums beträgt 63 bis 96 Monate. Zum 31. Dezember 2023 waren keine Aktien unverfallbar und ausübbar.

Die Modelleingaben für die während des am 31. Dezember 2023 abgeschlossenen Geschäftsjahres zugeteilten Optionen umfassten:

Gewährungs-zeitpunkt ¹	Beizulegender Zeitwert bei Bewertung	Ausübungspreis	Gewichteter durchschnittlicher Aktienpreis	Erwartete Volatilität ²	Risikofreier Zinssatz	Erwartete Lebensdauer (Monate)
Q1 2023 ³	€1.250 - 2.131	€1.400 - 4.100	€3.019	52,84%	2,35%	57 - 60
Q2 2023 ³	€1.255 - 2.081	€1.600 - 4.100	€3.099	52,91%	2,37%	54 - 57
Q3 2023	€1.296	€4.100	€3.202	53,56%	2,40%	51 - 54
Q4 2023	€1.286 - 1.722	€2.500 - 4.100	€3.228	54,44%	2,42%	48 - 51

1. Der erwartete Dividendenertrag für alle Gewährungszeitpunkte ist Null.

2. Die erwartete Volatilität spiegelt die Annahme wieder, dass die historische Volatilität vergleichbarer Konzerngesellschaften über einen mit der Lebensdauer der Optionen vergleichbaren Zeitraum für zukünftige Entwicklungen indikativ ist, was nicht zwangsläufig dem tatsächlichen Ergebnis entsprechen muss.



3. 2022 wurden einigen Teilnehmern Optionen gewährt, die nachträglich ihre Zuteilungserklärungen in Q1 und Q2 2023 unterzeichnet haben. Die Aufwendungen aus der Erdienung wurden seit 2022 erfasst. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wurde jedoch auf der Grundlage des Unterzeichnungsdatums bestimmt.

33. Eventualverbindlichkeiten

Das Unternehmen verzeichnete keine Eventualverbindlichkeiten (2022: Null).

34. Nahestehende Personen und Unternehmen

Mutterunternehmen und oberstes beherrschendes Unternehmen

Die Camunda Services GmbH ist das Mutterunternehmen innerhalb des Konzerns. Zum 31. Dezember 2023 bestand kein übergeordnetes beherrschendes Unternehmen.

Jakob Freund, Bernd Rücker und Highland Europe sind als nahestehende Personen identifiziert, da sie jeweils mehr als 20 % des Stammkapitals des Unternehmens besitzen.

Tochtergesellschaften

Die Muttergesellschaft Camunda Services GmbH hält 100 % der Anteile an all ihren Tochtergesellschaften. Anhangsangabe 2 enthält eine Aufstellung der Tochtergesellschaften. Alle Transaktionen mit den Tochtergesellschaften des Konzerns erfolgen zu Bedingungen, die den marktüblichen Bedingungen zwischen unabhängigen Unternehmen entsprechen. Die zum Jahresende ausstehenden Salden sind ungesichert, zinslos (mit Ausnahme von konzerninternen Darlehen) und werden durch konzerninterne Transaktionen beglichen.

Es wurden keine Bürgschaften für Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen gewährt oder erhalten. Für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr hat die Gruppe keine Wertminderung von Forderungen gegen nahestehende Personen erfasst (2022: Null). Die Beurteilung wird in jedem Geschäftsjahr durch Prüfung der finanziellen Lage der nahestehenden Person und des Marktes, in dem die nahestehende Person tätig ist, vorgenommen.

Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und des Beirates

Die folgenden Personen waren im Geschäftsjahr als Geschäftsführer tätig:

- Jakob Freund
- Clemens Morgenroth

Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht des § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und dementsprechend auf die Angabe der Bezüge (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 a) und b) in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB) der Geschäftsführer verzichtet.

Die folgenden Personen wurden als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Berichtszeitraum identifiziert:

- Jakob Freund, Chief Executive Officer, Geschäftsführer
- Robert Gimbel, Chief Revenue Officer (zurückgetreten im Juli 2023)
- Daniel Meyer, Chief Technology Officer
- Clemens Morgenroth, Chief Financial Officer, Geschäftsführer
- Carol Teskey, Chief People Officer
- Raquel Horta, Chief of Staff (zurückgetreten im Januar 2024)
- Laurent Séraphin, Chief Marketing Officer (Ernennung im Januar 2023)
- Peter Gan, Senior Vice President Operations (Ernennung im November 2023)

Die folgenden Personen waren stimmberechtigte Mitglieder des Beirates:

- Jakob Freund, Chief Executive Officer, Geschäftsführer
- Bernd Rücker, Chief Technologist
- Robert Gimbel, Chief Revenue Officer (zurückgetreten im Juli 2023)



- Daniel Meyer, Chief Technology Officer
- Sam Brooks, Partner - Highland Europe
- Matt Gatto, Managing Director - Insight Partners

Die folgende Tabelle gibt die Transaktionen mit den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen an:

in Tausend Euro	2023	2022
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2.202	1.593
Beitragsorientierte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	70	34
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	87
Anteilsbasierte Vergütungen	1.812	515
Gesamtbezüge der Führungskräfte	4.084	2.229

Es wurden keine Bezüge an Mitglieder des Beirates von Camunda für ihre Tätigkeit als Mitglieder des Beirates gezahlt. Zum 31. Dezember 2023 waren ausstehende Bezüge in Höhe von TEUR 499 an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zahlbar (2022: TEUR 339).

Transaktionen mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Es gab keine Transaktionen mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss.

35. Abschlussprüferhonorare

Die Honorare für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, werden in den Verwaltungsaufwendungen erfasst und betragen 2023 insgesamt TEUR 354. Sie entfallen auf:

- Abschlussprüfungsleistungen: TEUR 275 (davon TEUR 79 in Bezug auf das Vorjahr);
- Steuerberatungsleistungen: TEUR 28; und
- Sonstige Leistungen: TEUR 51.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Ende des Berichtszeitraums bis zum Datum dieses Berichts sind keine Angelegenheiten oder Umstände eingetreten, die die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit oder die Lage des Konzerns wesentlich beeinflusst haben.

Berlin, 24. Mai 2024

Camunda Services GmbH

Die Geschäftsführung

Jakob Freund, Geschäftsführer

Clemens Morgenroth, Geschäftsführer

Liste der Abkürzungen

AMERICAS	Nord-, Mittel- und Lateinamerika
APAC	Asien, Australien und Ozeanien
API	Anwendungsprogrammierschnittstelle

BPM	Geschäftsprozessmanagement
BPMN	Business Process Model and Notation
C7	Camunda Plattform 7.0
C8	Camunda Plattform 8.0
CAGR	Kombinierte jährliche Wachstumsrate
CIO	Leiter Informationstechnologie
DMN	Decision Model and Notation
DTA	Latenter Steueranspruch
DTL	Latente Steuerverbindlichkeit
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisierung
ECL	Erwartete Kreditverluste
EMEA	Europa, Mittlerer Osten und Afrika
EU	Europäische Union
EUR	Euro
F&E	Forschung und Entwicklung
FTE	Vollzeitmitarbeiter
FVtPL	Marktwert durch Gewinn oder Verlust
GBP	Britisches Pfund
GDP	Gross Domestic Product
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International accounting standards
IDC	International Data Corporation
IFRIC	IFRS Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW	Institut für Weltwirtschaft Kiel
IPO	Börsengang
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
KI	Künstliche Intelligenz
KPIs	Hauptleistungsindikatoren
NRR	Net Revenue Retention
PEO	Professionelle Arbeitgeberorganisation



RPA	Robotic Process Automation
SaaS	Software-as-a-Service
SGD	Singapur-Dollar
SOC	System und Organisationskontrollen
SOP	Aktienoptionsplan
TEUR	Tausend Euro
UK	Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland
US	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VSIP	Virtueller Aktienprämienplan
VSOP	Virtueller Aktienoptionsplan

¹ IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

² IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

³ IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

⁴ Garter - CIO Agenda, 2023

⁵ Gartner - Gartner Forecasts Worldwide IT Spending to Grow 6.8% in 2024 (17-Jan-24)

⁶ Gartner - Gartner Forecasts Worldwide IT Spending to Grow 6.8% in 2024 (17-Jan-24)

⁷ Nettobetriebsergebnis = Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

⁸ Siehe Erläuterung im Konzernabschluss für Einzelheiten zur Anpassung aufgrund einer Fehlerkorrektur

⁹ Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - Zahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte +/- Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmitteläquivalente

¹⁰ Nettoinvestitionszahlungen = Zahlungen für Termineinlagen + Rückzahlungen von Termineinlagen

¹¹ IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

¹² IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

¹³ IfW Kiel - World economy in Spring 2024: Momentum remains subdued (Q1-2024)

¹⁴ Gartner - Gartner Forecasts Worldwide IT Spending to Grow 8% in 2024 (17-Apr-24)

¹⁵ Gartner - Gartner Forecasts Worldwide IT Spending to Grow 8% in 2024 (17-Apr-24)

¹⁶ Gartner - Market Guide for Business Process Automation Tools (Oct-23)

¹⁷ Forrester - The Low-Code And Digital Process Automation Market, 2023 To 2028 (Jan-24)

¹⁸ Sonstige Rückstellungen = Rückstellungen für z.B. Personal- und Sozialleistungen, Abschlussprüferhonorare und Beratungsgebühren

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Camunda Services GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Camunda Services GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Camunda Services GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 24. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Katharina Woythe, Wirtschaftsprüferin

ppa. Sascha Wustrow, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 26. Juni 2024 gebilligt.